



Schulblatt 2016 | Juli-August



Unsere Empfehlungen für junges Publikum

August bis Dezember

Theaterfest

Saisoneröffnungsfest am 27. August
Eintritt frei

HotSpotHamlet

von und nach William Shakespeare

Hamlet_LOK – Projekt mit Tänzern,
Schauspielern und einem Musiker [16+]
ab 9. September

Hamlet_Studio – Stück für ein junges
Publikum [14+] ab 14. September

Hamlet_Gross – Tragödie von William
Shakespeare [15+] ab 23. September

Romeo und Julia

Jugendkonzert [10-16] am 30. September

Peter Pan

Familienstück [6+] ab 12. November

Am Boden

Schauspiel [15+] ab 17. November

Orfeo ed Euridice

Tanzoper [15+] ab 10. Dezember

Unter theatersg.ch/mitmachen finden Sie weitere Infos.
Dort sind ab 22. August die Vorstellungstermine für Schulen online.
Die Kasse nimmt dann gerne Ihre Reservationen entgegen.

Bei HarmoS bleiben und damit die gute St.Galler Volksschule sichern

Am 25. September 2016 stimmen wir über die Initiative ab, welche den Austritt des Kantons St.Gallen aus der «Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule», dem sogenannten HarmoS-Konkordat, verlangt. Es kommt nicht alle Tage vor, dass über eine solch bedeutende Vorlage für die Volksschule abgestimmt wird. Als Bildungschef ist es mir ein grosses Anliegen, Ihnen darzulegen, weshalb ich die Initiative zur Ablehnung empfehle. Warum? Ich stehe mit der Regierung und dem Kantonsrat, welche die Initiative ebenso ablehnen, voll und ganz hinter dem erfolgreichen «St.Galler Modell: So viel Koordination wie nötig, so viel Autonomie wie möglich».

Was ist HarmoS?

Bund und Kantone sind seit der Annahme der sogenannten «Bildungsverfassung» im Jahr 2006 verpflichtet, gemeinsam für eine hohe Qualität und Durchlässigkeit des Bildungsraumes Schweiz zu sorgen. Das Schweizer Stimmvolk hat die Kantone damals mit einer überwältigenden Mehrheit von über 85 Prozent beauftragt, das Schulwesen in Bezug auf die Eckpunkte Schuleintrittsalter und Schulpflicht, Dauer und Ziele der Bildungsstufen, Übergänge der Bildungsstufen und Anerkennung von Abschlüssen zu harmonisieren. Das HarmoS-Konkordat ist der Weg, den die Kantone gemeinsam gewählt haben, um den Auftrag des Schweizer Stimmvolkes zur Har-

monisierung der erwähnten Eckwerte zu erfüllen. Dabei hält es sich an den Grundsatz der Subsidiarität und regelt – mit Ausnahme einer kurzen Bestimmung zu Blockzeiten und Tagesstruktur – nur die Punkte, in denen die Kantone gemäss Bundesverfassung zur Harmonisierung verpflichtet sind. Soweit die Bundesverfassung keine Harmonisierung vorschreibt, belässt auch das HarmoS-Konkordat den Kantonen die Freiheit, ihr Schulwesen an die lokalen Gegebenheiten anzupassen.

Warum ist der Kanton St.Gallen Mitglied im HarmoS-Konkordat?

Weil das St.Galler Stimmvolk den Beitritt am 30. November 2008 beschlossen hat. Es hat damit dem Willen Ausdruck gegeben, dass der Kanton St.Gallen ein bedeutender Bildungskanton bleibt, der bei der Bildung gesamtschweizerisch mitreden will und kann. Der Kanton St.Gallen verfügt über eine moderne, zugleich aber auf Bewährtem aufbauende Volksschule, auf die wir stolz sein können. Damit wir unsere Schule weiterhin nach unseren Bedürfnissen gestalten können, muss die kantonale Bildungshoheit gesichert werden. Dies ist nur möglich, wenn der Auftrag des Stimmvolkes zur Bildungsverfassung aus dem Jahr 2006 erfüllt wird, das heisst, wenn die Eckwerte des Schulwesens zwischen den Kantonen koordiniert werden. Ansonsten ist der Bund verpflichtet, eidgenössisches Schulrecht zu erlassen.

Was will die Initiative?

Die Initiantinnen und Initianten bezeichnen den Austritt aus dem HarmoS-Konkordat als ersten Schritt, um in der Folge mit weiteren Initiativen Änderungen in der Volksschule herbeiführen zu können. Sie begründen die Initiative im Wesentlichen damit, dass das HarmoS-Konkordat die kantonale Selbstbestimmung stark einschränke, die Kantone zu zwei Fremdsprachen in der Primarschule verpflichte, den Kindergarten abschaffe und den Kanton St.Gallen zur Einführung des Lehrplans 21 zwingt. Die Initiative reiht sich ein in eine Vielzahl von Initiativen in verschiedenen Kantonen. Die Argumente, welche die Initiantinnen und Initianten für den Austritt aus dem HarmoS-Konkordat verwenden, beziehen sich denn auch mehrfach auf Situationen ausserhalb des Kantons St.Gallen. Dabei wird übersehen, dass das St.Galler Modell der Schulharmonisierung besonders gelagert ist und sich bewährt. Ein Austritt aus dem HarmoS-Konkordat würde deshalb im Kanton St.Gallen ins Leere zielen und unnötige, zurzeit nicht bestehende Verunsicherung schaffen.

Regierung und Kantonsrat des Kantons St.Gallen respektieren den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung, der – nicht weniger, aber auch nicht mehr – der Durchlässigkeit des Bildungsraums Schweiz und der Mobilität der Bevölkerung dient. Sie sehen das HarmoS-Konkordat als taugliches Mittel zur Erfüllung dieses Auftrages an, weil mit ihm die erwähnten Eckwerte harmonisiert werden, den Kantonen darüber hinaus aber die Freiheit bleibt, ihr Schulwesen den lokalen Gegebenheiten anzupassen.

St.Galler Modell: So viel Koordination wie nötig, so viel Autonomie wie möglich

Der Kanton St.Gallen hat bei der Erarbeitung des HarmoS-Konkordates im Rahmen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen

Erziehungsdirektoren (EDK) aktiv mitgewirkt. In dessen Umsetzung hat er das Optimum für die kantonale Autonomie herausgeholt: Er hat zum einen die Koordinationspflicht mit den anderen Kantonen erfüllt und zum andern den Spielraum des Konkordates für die Bewahrung des Bewährten und die Sicherung der hohen, weit herum anerkannten Qualität der St.Galler Volksschule ausgeschöpft:

- Der Kindergarten wurde zwar obligatorisch erklärt – das war ein kleiner Schritt, weil schon vorher die allermeisten Kinder den Kindergarten besucht haben. Organisatorisch und pädagogisch wurde der Kindergarten aber nicht verändert. Er ist im Kanton St.Gallen auch nach dem Beitritt zu HarmoS das geblieben und wird weiter das bleiben, was er immer war: ein Ort, um spielerisch zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Das HarmoS-Konkordat lässt den Mitgliedskantonen diesen Spielraum und verlangt insbesondere nicht, dass der traditionelle Kindergarten abgeschafft wird.
- Der Kanton St.Gallen hält sich an das Sprachenkonzept, auf welches sich die Kantone schon im Jahr 2004, also längere Zeit vor der Bildungsverfassung und dem HarmoS-Konkordat, geeinigt hatten. Der Erziehungsrat hat dabei als St.Galler Besonderheit akzentuierte Fördermassnahmen für den Fremdsprachenunterricht beschlossen. Gerade im Bereich der Fremdsprachen ist die Gefahr, dass der Bund gestützt auf die Bundesverfassung eigenes Schulrecht erlässt und damit die Bildungshoheit der Kantone beschneidet, besonders hoch. Der Bund hat wiederholt deutlich gemacht, dass er dazu bereit ist, wenn Kantone in diesem Bereich vom gemeinsamen Harmonisierungsstand abweichen. Bekanntlich hat er nun vor Kurzem konkret eine Anpassung des Sprachengesetzes zur Diskussion gestellt.
- Zu den Lehrplänen stellt das HarmoS-Konkordat einzig fest, dass diese in den Sprach-

regionen koordiniert werden – dies im Auftrag der Bundesverfassung, weil koordinierte Lehrpläne Mittel zum Zweck der Harmonisierung der Lernziele am Ende der Bildungsstufen sind. Hingegen verpflichtet das Konkordat die beigetretenen Kantone nicht zur Übernahme eines bestimmten Lehrplanes. Im Kanton St.Gallen wurde im Jahr 2015 ein neuer Lehrplan Volksschule erlassen. Dieser orientiert sich zwar am Lehrplan 21, wurde aber bedarfsgerecht an die Gegebenheiten im Kanton St.Gallen angepasst. Die derzeit kantonsweit durchgeführten Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen für die Lehrpersonen zum neuen Lehrplan Volksschule zeigen, dass dieser in der Praxis auf gute Resonanz stösst: Er wird als praktikabler Mix aus traditioneller und moderner Pädagogik erlebt und geniesst auch die uneingeschränkte Unterstützung der Lehrpersonen und aller grossen Schulverbände im Kanton. Bei der Vorbereitung der Anwendung auf das Schuljahr 2017/18 wird klar, dass der neue Lehrplan weder an der Methodenfreiheit der einzelnen Lehrperson rüttelt noch mit seiner Kompetenzorientierung die Vermittlung von Wissen und den Führungsanspruch der Lehrpersonen preisgibt.

- Bei den Blockzeiten und den Tagesstrukturen hat sich St.Gallen an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert. Die Blockzeiten in der Primarschule werden von den Familien und der Wirtschaft sehr geschätzt und heute als unverzichtbar empfunden. Der Mittagstisch ist freiwillig und unkompliziert gestaltet.

Dieses «St.Galler Modell» veranschaulicht, dass das Ziel des HarmoS-Konkordates nicht die vollständige Gleichschaltung, sondern eine Annäherung bei gewissen Eckwerten ist. Dass unser Modell erfolgreich ist, zeigt die Besonnenheit und Ruhe, welche unser Schulleben prägen. Ein besonnenes und ruhiges Schulleben liegt im Interesse der Schulkinder und

der Lehrpersonen. Als Bildungschef ist es mein oberstes Ziel, die hohe Qualität des St.Galler Bildungswesens zu sichern und gleichzeitig im Interesse der Bevölkerung den Verfassungsauftrag zur kantonsübergreifenden Harmonisierung der erwähnten Eckpunkte zu erfüllen. Wir haben in unserem Kanton den Tatbeweis erbracht, dass beides im Rahmen des HarmoS-Konkordates möglich ist. Ein Austritt aus dem Konkordat ist damit einerseits unnötig. Andererseits würde er die kantonale Bildungshoheit gefährden. Ich bitte Sie deshalb, am 25. September 2016 mit einem Nein zur Initiative dazu beizutragen, dass wir unsere vorzüglich aufgestellte Volksschule im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen auch in Zukunft bewahren und wo nötig unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten weiterentwickeln können.

Regierungsrat Stefan Kölliker

Vorsteher des Bildungsdepartementes

Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Informationen	
Aktuelles aus dem Erziehungsrat	514
Der Erziehungsrat hat gewählt	515
Tina Cassidy wird neue Leiterin des Amtes für Mittelschulen	516
Prägende Persönlichkeit des Schulpsychologischen Dienstes geht in Pension	517
Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2015/16	518
Staatliche Stipendien und Studiendarlehen	520
Erlasse und Weisungen	
Volksschule	522
Volksschule	528
Mittelschule	533
Volksschule	
Unterwegs zum Lehrplan Volksschule – Einblicke in die lokale Einführung	536
Einführung Personalpool	542
Eine Aufgabekultur, die den Kompetenzaufbau unterstützt – was bedeutet das für die Begabungs- und Begabtenförderung?	543
LISSA-Preis 2016 – die Primarschule Rossrüti wird ausgezeichnet	544
Informationen aus dem Bereich Medien und Informatik	545
Der Grüne Zweig	546
«ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission des Bistums St.Gallen und der Evang.-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen	548
Lehrmittelverlag	
Neue Lehrmittel im Sortiment	550
Regionale Didaktische Zentren	
RDZ Gossau	558
RDZ Rapperswil-Jona	560
RDZ Rorschach	562
RDZ Sargans	566
RDZ Wattwil	568

Portal www.berufsberatung.ch im neuen Design **572**

Berufsbildung

Neuerungen an der diesjährigen OBA **574**

Mittelschule

St.Gallen und Schwyz erneuern Vereinbarung **576**

Hochschule

Ausbildung zur Praktikumslehrperson für die Sekundarstufe I **577**

Masterstudium Schulische Heilpädagogik in Rorschach **579**

CAS Musikalische Grundschule – Musikpädagogik für das jüngere Kind **580**

CAS Medienpädagogik **582**

Focus PHSG 2016 **584**

Fachtagung «Digitale Medien in Vorschule und Kindergarten» **585**

Sport

Ausschreibung der Kantonalen Schulsporttage 2016/17 **586**

13. St.Galler sCOOL-Cup 2016 **588**

Veranstaltungen

Kantonaler Kindergartenkonvent/Verband der Kindergartenlehrkräfte St.Gallen **590**

Kantonale Unterstufenkonferenz St.Gallen KUK **591**

Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenverband KAHLV **592**

Verschiedenes

Diverse Beiträge **593**

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschulen **605**

Private Sonderschulen **607**

Privatschulen **608**

→ **Impressum**

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, medien. digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 4600 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

153. Jahrgang

Volksschule

Weiterbildungsprogramm 2017

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 15. Juni 2016 das Weiterbildungsprogramm 2017 genehmigt. Dieses basiert auf einem Wahl- und Wahlpflichtbereich. Neu kommt aufgrund von verbindlichen Kursen im Zusammenhang mit dem Lehrplan Volksschule auch ein Pflichtbereich dazu. Der Wahlbereich für Lehrpersonen umfasst ein Angebot unter dem Motto «Aus der Praxis – für die Praxis», in der Regel Kurzurse, welche direkt im Unterricht anwendbar sind. Beim Wahlpflichtangebot geht es primär um die Lehrpersonen selbst und um ihre Profession. Dieses wird unterteilt in eine frühe, mittlere und späte Berufsphase. Es basiert auf der Tatsache, dass Lehrpersonen in verschiedenen Berufsphasen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Für Schulträger, Schulleitungen und Schulverwaltungspersonal ist ebenfalls ein Angebot an Weiterbildungskursen geplant. Das Weiterbildungsprogramm 2017 wird Ende November 2016 gedruckt erscheinen und über die Schulleitungen verteilt.

Der Erziehungsrat hat gewählt

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2016/2020 folgende Wahlen vorgenommen:

Volksschule

Neue Pädagogische Kommission 2 (3. bis 6. Primarklasse)

- Andreas Flury, Mörschwil, Primarlehrer Mittelstufe in der Schulgemeinde Mörschwil
- Regula Keller, Fläsch, Primarlehrerin Mittelstufe in der Gemeinde Buchs
- Evelin Crépin-Caravà, Schmerikon, Lehrerin Mittel- und Oberstufe in der Gemeinde Schmerikon

Mittelschulen

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Französisch

- David Hensel, St.Gallen, Mittelschullehrer an der Kantonsschule am Brühl St.Gallen
Er ersetzt den zurückgetretenen Giovanni Rizzi.

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Untergymnasium

- Barbara Siegl, Andwil, Primarlehrerin im Schulhaus Grund in Abtwil
Sie ersetzt die zurückgetretene Daniela Zäch.

Tina Cassidy wird neue Leiterin des Amtes für Mittelschulen

Die St.Galler Regierung hat Tina Cassidy zur neuen Leiterin des Amtes für Mittelschulen gewählt. Sie tritt per 1. Januar 2017 die Nachfolge von Christoph Mattle an, der per 31. Dezember 2016 in den Ruhestand tritt.



pädagogik und Mitglied der Projektleitung der Startwoche sowie als Lehrerin für Allgemeinbildung an einer Berufsfachschule in St.Gallen tätig. Sie verfügt damit über vertiefte Kenntnisse des Bildungswesens im Kanton St.Gallen im Allgemeinen und der Mittelschulen im Speziellen.

Die 35-jährige Tina Cassidy hat an der Universität St.Gallen Internationale Beziehungen und Governance studiert. Parallel dazu absolvierte sie eine Zusatzausbildung in Wirtschaftspädagogik. Tina Cassidy ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

Tina Cassidy ist seit dem Jahr 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin im Amt für Mittelschulen im Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen tätig. In dieser Funktion war sie unter anderem verantwortlich für verschiedene grössere Projekte wie etwa die Evaluation der Schulentwicklung an Mittelschulen oder die Evaluation der Fachmittelschule und deren Weiterentwicklung.

Davor war Tina Cassidy parallel zum Doktorandenstudium an der Universität St.Gallen als Mitarbeiterin am Institut für Wirtschafts-

Prägende Persönlichkeit des Schulpsychologischen Dienstes geht in Pension

Dr. Hermann Blöchlinger, Direktor des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen (SPD), wird auf Ende Schuljahr 2016 pensioniert. Während über 35 Jahren hat er diesen Dienst als Direktor geleitet und geprägt. Diese Führungsaufgabe erfüllte er umsichtig und mit viel Engagement.

In seiner Ära entwickelte sich der SPD beeindruckend, sowohl personell als auch inhaltlich. Das Beratungsangebot weitete sich aus: Im Jahr 1999, nach dem schrecklichen Lehrermord, baute Dr. Hermann Blöchlinger die Kriseninterventionsgruppe (KIG) als Teil des SPD systematisch auf. Die KIG unterstützt seitdem Schulen und Beteiligte schnell, effizient und effektiv in Krisensituationen. Heute wird die KIG schweizweit als wegweisendes Modell für Prävention und Krisenbewältigung wahrgenommen.

Auch im Bereich der stetigen Weiterentwicklung und Professionalisierung der schulpsychologischen Arbeit, sei es in Diagnostik oder Beratung, und in seinem Engagement für die Schulentwicklung war Dr. H. Blöchlinger prägend.

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des SPD (2014) lancierte er zusammen mit dem Vorstand ein Filmprojekt. Mit Direktbetroffenen werden in verschiedenen Kurzfilmen die Aufgaben und Möglichkeiten des SPD auf einfache und anschauliche Weise dargestellt. Auch hier war Hermann Blöchlinger als Mitinitiator und Motor des Projekts wegweisend unterwegs.

Unermüdlich engagierte sich Hermann Blöchlinger im SPD. So konnten noch in diesem Jahr die den SPD betreffenden Arbeiten aus dem Sonderpädagogikkonzept abgeschlossen, die Leistungsvereinbarung mit dem BLD und eine angepasste Finanzierung verabschiedet und sogar die Statuten auf den neusten Stand gebracht werden.

Hermann Blöchlinger hat den Schulpsychologischen Dienst in den 35 Jahren als Direktor massgeblich geprägt, sich für systemisches Denken und Integration eingesetzt und immer versucht, den Kindern in unserem Bildungssystem eine möglichst gute Entwicklung und Förderung zukommen zu lassen. Gekrönt wurde diese Arbeit im März dieses Jahres mit dem SKJP- (Schweizer Kinder- und Jugendpsychologen) -Anerkennungspreis 2016, verliehen für die besonderen Verdienste rund um die Belange der Kinder- und Jugendpsychologie. Die Nachfolge von Dr. Hermann Blöchlinger wird ab dem 1. August 2016 Dr. phil. Ralph Wettach übernehmen.

Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2015/16

Zusätzlich zu den im Juni-Schulblatt 2016 erwähnten Lehrpersonen, die auf Ende des Schuljahres 2015/16 in den Ruhestand getreten sind, wurden von den Schulgemeinden nachträglich weitere Lehrpersonen gemeldet.

Wir danken den Austretenden für ihr Engagement zugunsten der Schuljugend und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt noch viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
------	---------	-----------	----------

Bad Ragaz

Eberhard	Anita	SH Bahnhofstrasse	Schulische Heilpädagogin
----------	-------	-------------------	--------------------------

Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet

Albrecht	Ruedi	PS Kriessern	Schulischer Heilpädagoge
----------	-------	--------------	--------------------------

Baumgartner	Ulrike	PS Montlingen	Primarlehrerin
-------------	--------	---------------	----------------

Gaiserwald

Denoth	Edith	SH Engelburg	Primarlehrerin
--------	-------	--------------	----------------

Denoth	Hanspeter	SH Engelburg	Primarlehrer
--------	-----------	--------------	--------------

Heri	Christine	SH Engelburg	Musiklehrerin
------	-----------	--------------	---------------

Küng	Ruth	SH Engelburg	Kindergärtnerin
------	------	--------------	-----------------

Pellegrini	Norbert	SH Ebnat	Primarlehrer
------------	---------	----------	--------------

Sallenbach	Christian	OZ Mühlizelg	Oberstufenlehrer
------------	-----------	--------------	------------------

Oberbüren

Mauchle	Ursula	OZ Thurzelg	Reallehrerin
---------	--------	-------------	--------------

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Oberriet-Rüthi			
Hutter	Fredy	OS Oberriet	Oberstufenlehrer
Lampert	Heidi	OS Oberriet	Schulische Heilpädagogin
St. Gallen			
Edelmann	Manuela	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrerin
Wil			
Gubler	Kurt	OS Lindenhof	Oberstufenlehrer

Staatliche Stipendien und Studiendarlehen

Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Studiendarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet. Stipendien werden gewährt, soweit die anrechenbaren Kosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.

Eingabefristen für Stipendien

Herbstsemester: bis spätestens 15. November

Frühjahrssemester: bis spätestens 15. Mai

Weitere Informationen sowie Wegleitungen, Merkblätter und Formulare erhalten Sie auf unserer Website.

→ **Link**

www.stipendien.sg.ch



lehren
und
lernen
St Gallen kann es.

Kanton St.Gallen 

Mystisches Indien

Quer durch den Himalaya nach LADAKH

in den drei Herbstferienwochen vom
Sonntag, 2., bis zum Samstag, 22. Oktober 2016

www.indien-tours.ch

Kurse für Bildnerisches Gestalten

Lehrplankonforme Module mit Schwerpunkt Oberstufe

Beratung und Entwicklung von sinnvollen Atelierräumen und Optimierung bestehender Schulzimmer für das Fach Bildnerisches Gestalten im Hinblick zur Erreichung der Kompetenzen

Info unter www.meindein.ch



Data Quest Schulbesuche an einer Referenzschule

Berufskollegen zeigen, wie sie das Lernen der Schüler verbessern – unter anderem durch den Einsatz von Technologie: Besuchen Sie unsere Referenzschulen, tauschen Sie Ideen aus und diskutieren Sie die Vorteile aber auch die Herausforderungen solcher Lerneinheiten.

Folgende Termine stehen Ihnen zur Verfügung:

Primarschule Regensdorf 19. September 2016
Kantonsschule Frauenfeld 14. September 2016

Melden Sie sich kostenlos zu einem Schulbesuch an:
<https://www.dataquest.ch/events/21831>



Weisungen des Erziehungsrates über die Pädagogischen Kommissionen der Volksschule

vom 22. Mai 2013¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt

in Ausführung von Art. 90 Abs. 3 des Volksschulgesetzes²

als Weisungen:

I. Organisation

Pädagogische Kommissionen a) Bestand

Art. 1. Es bestehen folgende Pädagogische Kommissionen:

- a) Kindergarten bis 2. Primarklasse (PK 1);
- b) 3. bis 6. Primarklasse (PK 2);
- c) Oberstufe (PK 3);
- d) Schulführung (PK S).

b) Präsidien

Art. 2. Die Pädagogischen Kommissionen nach Art. 1 Bst. b und c dieses Erlasses werden durch eine auf der Zielstufe tätige Lehrperson präsiert.

Die Pädagogische Kommission Schulführung wird durch eine Schulleitungsperson präsiert.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2013, SchBl 2013, Nr. 6; geändert durch Nachtrag vom 18. Februar 2016, SchBl 2016, Nr. 3.

² sGS 213.1; abgekürzt VSG.

Die Pädagogische Kommission Kindergarten bis 2. Primarklasse kann durch ein Co-Präsidium mit zwei Lehrpersonen, die je auf der Zielstufe Kindergarten und Unterstufe tätig sind, geführt werden.

c) Mitglieder und Vertretungen³

Art. 3. Die weitere Zusammensetzung der Pädagogischen Kommissionen richtet sich nach dem Anhang zu diesem Erlass.

Die Pädagogische Kommission entscheidet über den Beizug von Fachpersonen im Einzelfall.

Koordinationsgremium⁴

Art. 4. Drei Mitglieder des Erziehungsrates, die Präsidien der Pädagogischen Kommissionen, die Leitung der Abteilung Unterricht und Schulentwicklung im Amt für Volksschule bilden das Koordinationsgremium.

Ein Mitglied des Erziehungsrates präsidiert das Koordinationsgremium.

Über die Aufnahme weiterer Mitglieder entscheidet der Erziehungsrat.

Art. 5.⁵

Arbeitsgruppen

Art. 6. Die Arbeitsgruppen Lehrmittel und Weiterbildung sind ständige Arbeitsgruppen. Ihre Zusammensetzung richtet sich nach dem Anhang zu diesem Erlass.

Im Einverständnis mit dem Amt für Volksschule können die Präsidien der Pädagogischen Kommissionen nichtständige Arbeitsgruppen für die Diskussion und Koordination fachspezifischer Themen einsetzen.

Die Arbeitsgruppen konstituieren sich selbst.

Wahlvorschläge⁶

Art. 7. Die Konvente unterbreiten dem Erziehungsrat Vorschläge für die Wahl der Präsidien und der übrigen Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen nach Art. 1 Bst. a bis c dieses Erlasses.⁷

Der Verband der Schulleitungspersonen St.Gallen (VSL SG) unterbreitet dem Erziehungsrat Vorschläge für die Wahl des Präsidiums und der Schulleitungspersonen, die als Mitglieder in die Pädagogische Kommission Schulführung Einsitz nehmen.

Der Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) unterbreitet dem Erziehungsrat Vorschläge für die Wahl seiner Vertretung in die Pädagogische Kommission Schulführung.

Der Erziehungsrat erlässt ein Anforderungsprofil.

Konstituierung

Art. 8. Die Pädagogischen Kommissionen konstituieren sich mit Ausnahme des Präsidiums selbst. Sie bezeichnen Ressortverantwortliche für die ständigen Arbeitsgruppen.

3 Fassung gemäss Nachtrag.

4 Fassung gemäss Nachtrag.

5 aufgehoben durch Nachtrag.

6 Fassung gemäss Nachtrag.

7 Art. 89 Abs. 2 VSG.

Die Führung des Protokolls kann im Einverständnis mit dem Amt für Volksschule an eine aussenstehende Person delegiert werden.

Beschlussfähigkeit

Art. 9. Die Beschlussfähigkeit der Pädagogischen Kommissionen und der ihnen zugeordneten Gremien richtet sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege.⁸

Amtsdauer

Art. 10. Die Präsidien und die Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen werden auf Amtsdauer gewählt.

Entschädigung

Art. 11. Die Entschädigung richtet sich nach den Vorschriften der Regierung.

II. Aufgaben

Pädagogische Kommission⁹

Art. 12. Die Pädagogische Kommission bearbeitet im Auftrag des Erziehungsrates und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule Geschäfte zu pädagogischen und unterrichtsspezifischen Themen.

Sie:

- a) nimmt Stellung zu geplanten Erlassen, die ihre Stufe betreffen oder wirkt an deren Erarbeitung mit;
- b) initiiert und bearbeitet pädagogische Fragestellungen ihrer Stufe bzw. ihres Fachbereichs und stellt bei Bedarf Anträge an das Koordinationsgremium zu Händen des Erziehungsrates;
- c) erteilt den Arbeitsgruppen Einzelaufträge;
- d) erfüllt weitere Aufträge des Erziehungsrates und des Amtes für Volksschule.

Präsidium a) der Pädagogischen Kommissionen Kindergarten bis Oberstufe

Art. 13. Das Präsidium der Pädagogischen Kommission nach Art. 1 Bst. a bis c dieses Erlasses ist für deren Leitung verantwortlich.

Es erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Organisation, Administration und Vorbereitung der Kommissionssitzungen;
 - b) Teilnahme an Sitzungen des Koordinationsgremiums;
 - c) Einbringen von fachspezifischen und stufenspezifischen Aspekten aus der Pädagogischen Kommission in das Koordinationsgremium.
- Der Erziehungsrat kann weitere Aufträge erteilen.

b) der Pädagogischen Kommission Schulführung

Art. 14. Das Präsidium der Pädagogischen Kommission Schulführung ist für deren Leitung verantwortlich.

Es erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Organisation, Administration und Vorbereitung der Kommissionssitzungen;

⁸ sGS 951.1.

⁹ Fassung gemäss Nachtrag.

- b) Teilnahme an Sitzungen des Koordinationsgremiums;
- c) Einbringen von führungsrelevanten und schulorganisatorischen Aspekten aus der Pädagogischen Kommission in das Koordinationsgremium.
Der Erziehungsrat kann weitere Aufträge erteilen.

Koordinationsgremium¹⁰

Art. 15. Im Koordinationsgremium werden Geschäfte des Erziehungsrates und Themen der Pädagogischen Kommissionen besprochen, geplant, koordiniert und weitergeleitet. Das Koordinationsgremium kann Aufträge an die ständigen Arbeitsgruppen nach Art. 6 Abs. 1 dieses Erlasses erteilen.

Art. 16¹¹

III. Schlussbestimmungen

Aufhebung bisherigen Rechts

Art. 17. Die Weisungen des Erziehungsrates über die Pädagogischen Kommissionen der Volksschulen vom 18. Dezember 1991¹² werden aufgehoben.

Übergangsbestimmung

Art. 18. Die Pädagogische Kommission Kindergarten bis 2. Primarklasse kann während der Amtsdauer 2012–2016 von einem Co-Präsidium mit je einer Vertreterin oder einem Vertreter der Stufe Kindergarten und der Unterstufe geleitet werden.

Vollzugsbeginn

Art. 19. Dieser Erlass wird ab 1. August 2013 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:
Stefan Kölliker, Regierungsrat

Die Geschäftsführer:
Jürg Raschle, Generalsekretär

¹⁰ Fassung gemäss Nachtrag.

¹¹ aufgehoben durch Nachtrag.

¹² SchBl 1992, Nr. 1.

1. Zusammensetzung der Pädagogischen Kommissionen

a) *Pädagogische Kommission Kindergarten bis 2. Primarklasse (PK 1)*

- 1 Präsidium
- 4 Lehrpersonen Kindergarten
- 4 Lehrpersonen Unterstufe
- 1 Lehrperson Kleinklasse/integrierte Schülerförderung (ISF)
- 1 Lehrperson Gestalten

Wenn das Präsidium aus einem Co-Präsidium besteht (siehe Art. 2 Abs. 3), ändert sich die Gesamtmitgliederzahl nicht.

b) *Pädagogische Kommission 3. bis 6. Primarklasse (PK 2)*

- 1 Präsidium
- 5 Lehrpersonen Mittelstufe
- 1 Lehrperson Unterstufe
- 1 Lehrperson Kleinklasse/ISF
- 1 Lehrperson Gestalten

c) *Pädagogische Kommission Oberstufe (PK 3)*

- 1 Präsidium
- 4 Lehrpersonen Realstufe
- 4 Lehrpersonen Sekundarstufe
- 1 Lehrperson Kleinklasse/ISF
- 1 Lehrperson Gestalten
- 1 Lehrperson Hauswirtschaft
- 1 Vertretung Untergymnasium

d) *Pädagogische Kommission Schulführung (PK S)*

- 1 Präsidium
- 6 Schulleitungspersonen
- 1 Schulbehördenmitglied
- 1 Vertretung des Fachausschusses Schulverwaltung des Netzwerkes St.Galler Gemeinden (NetzSG)
- 1 Vertretung Sonderschulen

2. ...¹⁴

¹³ Fassung gemäss Nachtrag.

¹⁴ aufgehoben durch Nachtrag.

3. Arbeitsgruppe Lehrmittel

- Leiterin bzw. Leiter der Arbeitsgruppe Lehrmittel im AVS (Präsidium)
- 2 Ressortverantwortliche Lehrmittel der Pädagogischen Kommission 1 (Kindergarten, Unterstufe)
- 1 Ressortverantwortliche/r Lehrmittel der Pädagogischen Kommission 2
- 2 Ressortverantwortliche Lehrmittel der Pädagogischen Kommission 3 (Sekundar-, Realschule)
- 1 Mitglied der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Gestalten/Hauswirtschaft
- 1 Mitglied der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Kleinklassen/ISF
- 2 Vertretungen der PHSG
- 1 Vertretung der Arbeitsgruppe Unterrichtssoftware
- 1 Vertretung Lehrmittelverlag, Abteilung Lehrmittel

4. Arbeitsgruppe Weiterbildung

- Leiterin bzw. Leiter der Abteilung Weiterbildung Schule im AVS (Präsidium)
- Je 1 Ressortverantwortliche/r Weiterbildung der Pädagogischen Kommissionen 1, 2, 3
- Je 1 Vertretung Fachbereiche Pädagogik, Sprachen, Mathematik/Natur, Mensch und Gesellschaft und Musik
- 1 Mitglied der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Gestalten/Hauswirtschaft
- 1 Mitglied der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Kleinklassen/ISF
- 1 Vertretung der Arbeitsgruppe Unterrichtssoftware
- 1 Vertretung Amt für Sport (Schulsport)

Statuten des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen

Vom 10. Juni 2016

Die Delegiertenversammlung des Vereins «Schulpsychologischer Dienst des Kantons St.Gallen» hat vom Bericht des Vorstandes vom 17. Mai 2016 Kenntnis genommen und erlässt als Statuten:

I. Grundlagen und Zuständigkeiten

Name und Sitz

Art. 1 Unter dem Namen «Schulpsychologischer Dienst des Kantons St.Gallen» besteht ein Verein im Sinn von Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB)¹ mit Sitz in Rorschach.

Zweck

- Art. 2* Der Verein bezweckt die Organisation eines Schulpsychologischen Dienstes zur:
- Durchführung der Schulpsychologischen Beratung im Sinn von Art. 36^{bis}, Art. 43 und 44 des Volksschulgesetzes²;
 - Erfüllung weiterer Aufträge gemäss Leistungsvereinbarung³ mit dem Kanton;
 - Erbringung vertraglich vereinbarter Leistungen für Dritte.

Aufgaben

A. öffentliche Volksschulen

Art. 3 Der Schulpsychologische Dienst gewährleistet Dienstleistungen in der öffentlichen Volksschule sowie in den anerkannten privaten Sonderschulen. Das psychologische und logopädische Fachpersonal weckt Verständnis für die kindliche Entwicklung und setzt sich für fachlich indizierte fördernde Massnahmen bei Schul- und Erziehungsschwierigkeiten ein.

¹ SR 210.

² sGS 213.1.

³ Art. 40^{bis} Abs. 1 Bst. b VSG

Der Schulpsychologische Dienst erfüllt die Aufgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton St.Gallen. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und Behörden;
- b) gezielte psychologische Begleitung;
- c) Antragstellung an die Schulbehörde zur Einleitung von sonderpädagogischen und anderen pädagogisch-therapeutischen Massnahmen;
- d) Hilfestellung bei der Bewältigung ausserordentlicher Ereignisse im Schulbereich (Krisenintervention KIG);
- e) Standardisierte Erstbefragung (STEB) bei Verdacht auf Kindsmisshandlung;
- f) weitere Hilfestellung im Umfeld der Schule, etwa Mitwirkung bei der Vermeidung oder Überwindung von Schulschwierigkeiten;
- g) Zusammenarbeit mit andern Institutionen im Umfeld der Schule zur Koordination erzieherischer und schulischer Massnahmen;
- h) Mitwirkung bei der Entwicklung einer vielfältigen und kooperativen Schule;
- i) Auseinandersetzung mit den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft, Engagement für Veränderungen zum Wohl des Kindes und Mitwirkung bei der Prävention;
- j) Mitwirkung bei der Weiterbildung des pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Fachpersonals;
- k) Mitwirkung bei wissenschaftlichen Arbeiten;
- l) Qualitätssicherung der Arbeit der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen.

B. andere Schulen

Art. 4 Der Schulpsychologische Dienst kann Dienstleistungen für andere Schulen anbieten. Der Vorstand definiert den Rahmen.

Vereinbarungen mit anderen Schulen bedürfen der Genehmigung des Vorstandes.

Konzept

Art. 5 Die Dienstleistungen und die Versorgung nach Art. 3 werden in einem vom Vorstand erlassenen Konzept geregelt.

II. Organisation

Mitglieder

Art. 6 Mitglieder des Vereins sind:

- a) der Kanton St.Gallen, vertreten durch das Bildungsdepartement (BLD);
- b) der Verband St. Galler Volksschulträger (SGV);
- c) der Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverband St.Gallen (KLV);
- d) der Verband privater Sonderschulträger (VPS).

Organe

Art. 7 Die Organe des Vereins sind:

- a) die Delegiertenversammlung;
- b) der Vorstand;
- c) die Direktion;
- d) die Revisionsstelle.

Die Amtsdauer der Delegierten und des Vorstandes beträgt vier Jahre. Sie deckt sich mit derjenigen der Schulbehörden.

Die Direktion sorgt für die Protokollführung in Vorstand und Delegiertenversammlung.

Delegiertenversammlung

A. Zusammensetzung

Art. 8 Die Mitglieder ordnen folgende Delegierte ab:

- a) das Bildungsdepartement (BLD) 6 Delegierte;
- b) der Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) 7 Delegierte;
- c) der Kantonale Lehrerinnen und Lehrerverband (KLV) 1 Delegierter bzw. 1 Delegierte;
- d) der Verband privater Sonderschulträger (VPS) 1 Delegierter bzw. 1 Delegierte.

B. Einberufung

Art. 9 Die Delegierten versammeln sich jährlich zur ordentlichen Delegiertenversammlung. Sie sind wenigstens drei Wochen zuvor schriftlich einzuladen.

Ausserordentliche Delegiertenversammlungen werden auf Verlangen des Vorstandes, eines Mitglieds nach Art. 6 Bst. a oder b oder von einem Fünftel der Delegierten einberufen.

C. Aufgaben

Art. 10 Die Delegiertenversammlung ist oberstes Vereinsorgan. Sie hat folgende Aufgaben:

- a) Erlass der Statuten;
- b) Genehmigung des jährlichen Präsidialberichtes und Entlastung des Vorstandes;
- c) Kenntnissnahme vom Bericht der Revisionsstelle, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der Rechnungsführung;
- d) Erlass des Voranschlages;
- e) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins.

D. Beschlussfähigkeit

Art. 11 Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Delegierten anwesend ist. Versammlungsbeschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Der Präsident oder die Präsidentin hat den Stichentscheid.

Vorstand

A. Zusammensetzung

Art. 12 Der Vorstand besteht aus zwei vom Bildungsdepartement (BLD) und drei vom Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) ernannten Vertreterinnen und Vertretern. Das Bildungsdepartement (BLD) und der Vorstand des Verbandes St.Galler Volksschulträger (SGV) bezeichnen ihre Vertretungen aus dem Kreis der Delegierten.

Die Direktion sowie ihre Stellvertretung nach Art. 18 Abs. 1 Bst. a und eine vom Fachpersonal aus seiner Mitte abgeordnete Person sowie je eine Vertretung des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (KLV) und des Verbandes privater Sonderschulträger (VPS) nehmen an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teil.

B. Präsidium

Art. 13 Der Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) bezeichnet mit Zustimmung des Bildungsdepartementes (BLD) eine oder einen seiner Vertreterinnen oder Vertreter als Präsidentin oder Präsidenten.

C. Vizepräsidium

Art. 14 Das Bildungsdepartement (BLD) bezeichnet eine oder einen seiner Vertreterinnen oder Vertreter als Vizepräsidentin oder Vizepräsidenten.

D. Aufgaben

Art. 15. Der Vorstand hat folgende Aufgaben:

- a) Erlass eines Geschäftsreglementes;
- b) Bezeichnung von Regionalstellen;
- c) Vorbereitung und Einberufung der Delegiertenversammlung;
- d) Vorlage von Jahresbericht, Jahresrechnung und Voranschlag an die Delegiertenversammlung;
- e) Vollzug der Beschlüsse der Delegiertenversammlung;
- f) Beschlussfassung über neue oder erhöhte Voranschlagskredite bis zu einem Betrag von jährlich gesamthaft 250 000 Franken, soweit sie im laufenden Jahr durch Minderausgaben oder Mehreinnahmen gedeckt sind. Ausgaben, die im gleichen Jahr durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind, werden an diese Kreditkompetenz nicht angerechnet;
- g) Abschluss von Leistungsvereinbarungen;
- h) Anstellung der Direktion, der Regionalstellenleitungen, der Leitung der Kriseninterventionsgruppe und des Fachpersonals;
- i) Erlass des Pflichtenheftes für die Direktion;
- j) Erlass von Anstellungsbedingungen für das Fach- und Verwaltungspersonal;
- k) Abnahme des Jahresberichtes der Direktion;
- l) Weitere Geschäfte, für die nicht ein anderes Organ zuständig ist.

Die Anstellung und Entlassung des Fachpersonals nach Abs. 1 Bst. h kann einer Wahlkommission übertragen werden. Entlassungsbeschlüsse bedürfen der Zustimmung des Vorstandes.

E. Beschlussfähigkeit

Art. 16 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn wenigstens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

F. Unterschrift

Art. 17 Der Präsident oder die Präsidentin führt mit der Direktorin oder dem Direktor rechtsverbindliche Kollektivunterschrift.

Bei Verhinderung der Präsidentin oder des Präsidenten oder der Direktion geht die Kompetenz an die jeweilige Stellvertretung.

III. Leitungsorgane

A. Bezeichnung

Art. 18 Leitungsorgane des Schulpsychologischen Diensts sind:

- a) die Direktion und die Vizedirektion;
- b) die Regionalstellenleitungen;
- c) die Leitung der Krisenintervention;
- d) die Verwaltungsleitung.

Die Leitungsorgane bilden die Geschäftsleitung.

B. Aufgabenzuteilung

Art. 19 Die Aufgabenzuweisung an die Leitungsorgane erfolgt im Geschäftsreglement.

IV. Revisionsstelle

A. Bezeichnung

Art. 20 Das Bildungsdepartement (BLD) und der Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) bezeichnen die Revisionsstelle.

B. Aufgaben

Art. 21 Die Revisionsstelle überwacht die Geschäftsführung, prüft die Rechnung und erstattet Bericht an den Vorstand und die Delegiertenversammlung.

V. Finanzierung

Art. 22 Der Aufwand des Vereins wird wie folgt finanziert:

- a) Feste Beiträge zu gleichen Teilen des Kantons St.Gallen und der St.Galler Volksschulträger für die Grundleistungen;
- b) vereinbarte Beiträge der Gemeinden für zusätzliche Leistungen;
- c) Einnahmen aus besonderen Dienstleistungen;
- d) Erlös aus Veröffentlichungen und dem Verkauf von Testmaterial.

VI. Auflösung

Art. 23 Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen dem Kanton St.Gallen und dem Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) je zur Hälfte zu.

VII. Schlussbestimmungen

Aufhebung bisheriger Statuten

Art. 24 Die Statuten vom 26. Juni 1998 samt Nachtrag vom 13. November 2012 werden aufgehoben.

Vollzugsbeginn

Art. 25 Diese Statuten treten nach Erlass durch die Delegiertenversammlung und Genehmigung durch das Bildungsdepartement und den Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) in Vollzug.

Delegiertenversammlung des
Schulpsychologischen Dienstes
des Kantons St.Gallen

Die Vereinspräsidentin:
Katrin Glaus

Der Direktor:
Dr. Hermann Blöchlinger

Diese Statuten sind durch die Mitglieder nach Art. 6 Bst. a und b wie folgt genehmigt worden:

Vom Bildungsdepartement am 7. Juli 2016

Vom Verband St.Galler Volksschulträger am 15. Juni 2016

**Vereinbarung
über den Besuch der Kantonsschule Ausserschwyz durch Schülerinnen und
Schüler aus dem Kanton St.Gallen**

vom 14. Juni 2016

Die Regierung des Kantons St.Gallen und der Regierungsrat des Kantons Schwyz erlassen

als Vereinbarung:¹

I.

Art. 1 Gegenstand

¹Diese Vereinbarung regelt den Besuch der Kantonsschule Ausserschwyz (nachfolgend KSA) von Schülerinnen und Schülern mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen und die Leistung von Schulbeiträgen durch den Kanton St.Gallen.

Art. 2 Zweck

¹Diese Vereinbarung bezweckt die angemessene räumliche Auslastung der Kantonsschule Wattwil und der KSA sowie die Bildung von Klassen mit ausgeglichenen Beständen.

Art. 3 Zuteilung

¹Der KSA können Schülerinnen und Schüler zugeteilt werden, welche:

- a) Wohnsitz im Kanton St.Gallen in den politischen Gemeinden Rapperswil-Jona oder Eschenbach haben und
- b) die Aufnahmebedingungen der staatlichen Mittelschule des Kantons St.Gallen erfüllen.²

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2016, SchBl 2016, Nr. 7-8; in Vollzug ab 14. Juni 2016.

2 Kanton St.Gallen: Art. 35 und Art. 84^{bis} Bst. e des Mittelschulgesetzes vom 12. Juni 1980, sGS 215.1; Aufnahmereglement der Mittelschule vom 25. Juni 2011, sGS 215.110.

²Die Zuteilung erfolgt im Einzelfall durch die zuständige Stelle³ des Kantons St. Gallen im Einverständnis mit dem Kanton Schwyz und mit der Inhaberin oder dem Inhaber der elterlichen Sorge der Schülerin oder des Schülers. Es besteht kein Anspruch auf den Besuch der KSA.

³Die Zuteilung gilt bis zum ordnungsgemässen Schulabschluss.

Art. 4 Gleichbehandlung

¹Die Schülerinnen und Schüler des Kantons St. Gallen sind nach der Zuteilung jenen des Kantons Schwyz gleichgestellt.

²Das im Kanton Schwyz erhobene Schulgeld wird von der Inhaberin oder dem Inhaber der elterlichen Sorge einer Schülerin oder eines Schülers direkt der KSA entrichtet.

Art. 5 Schulgeldbeitrag

¹Der vom Kanton St. Gallen zu entrichtende Schulgeldbeitrag richtet sich nach Art. 9 der Vereinbarung über die Leistung von Schulbeiträgen für Auszubildende an Schulen der Sekundarstufe II (Regionales Schulabkommen) vom 1. März 2001⁴ (Tarif «ohne Aufnahmepflicht»).

Art. 6 Stichtag

¹Der Schulgeldbeitrag wird halbjährlich erhoben.

²Stichtage für die Ermittlung der Zahl der Schülerinnen und Schüler, für die ein Schulgeldbeitrag zu entrichten ist, sind:

- a) 15. November für das erste Semester;
- b) 15. Mai für das zweite Semester.

Art. 7 Vollzugsbeginn

¹Diese Vereinbarung wird ab Unterzeichnung durch die zuständigen Stellen der Kantone Schwyz und St. Gallen angewendet.

²Zuteilungen gestützt auf die vorliegende Vereinbarung werden ab Beginn des Schuljahres 2017/18 vorgenommen.

Art. 8 Kündigung

¹Diese Vereinbarung kann jeweils auf Ende eines Schuljahres mit Wirkung ab Beginn des übernächsten Schuljahres gekündigt werden.

²Auf Schülerinnen und Schüler, die nach Art. 3 dieser Vereinbarung im Zeitpunkt der Kündigung die KSA besuchen, wird die Vereinbarung bis zum ordnungsgemässen Schulabschluss angewendet.

³ Kanton St. Gallen: Art. 4^{bis} des Mittelschulgesetzes vom 12. Juni 1980, sGS 215.1.

⁴ sGS 211.81.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

Der Erlass «Interkantonale Vereinbarung über den Besuch der Kantonsschule Pfäffikon durch Schüler aus dem Kanton St.Gallen vom 2. Mai 1989»⁵ wird aufgehoben.

IV.

Diese Vereinbarung wird ab 14. Juni 2016 angewendet.

St.Gallen, 14. Juni 2016

Im Namen der Regierung des Kantons St.Gallen,

Der Präsident:
Martin Klöti

Der Staatssekretär:
Canisius Braun

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Schwyz,

Der Landammann.
Andreas Barraud

Der Staatsschreiber:
Dr. Mathias E. Brun

⁵ sGS 215.352.

Unterwegs zum Lehrplan Volksschule – Einblicke in die lokale Einführung

Diejenigen Schulen, die im Jahr 2015 die Basisthementage besucht hatten, sind bereits in die vertiefte Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrplan eingetaucht und setzen nun ihre lokale Einführungsplanung um. Nachfolgend berichten drei Schulleitungen über ihre Ziele, Erwartungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Einführung.



Primarschulen Flums

Schulleitung	Balz Gadiant
Anzahl Lehrpersonen	40
Einstiegszeitpunkt	Herbst 2015

Als Schulleiter der Primarschulen Flums-Dorf und Grossberg machte ich mir schon mit den ersten kantonalen Informationen zum neuen Lehrplan Volksschule Gedanken, wie dieser den Lehrpersonen wohl vermittelt werden sollte. Noch bestens in Erinnerung war und ist mir nämlich der Einführungsprozess des Bildungs- und Lehrplans von 1997, als Verunsicherungen und Widerstände die Diskussionen in vielen Lehrerzimmern prägten. Ebenso gab es aber auch damals Lehrpersonen, die im aktualisierten Lehrplan eine Chance für ihren

Unterricht sahen und sich motiviert darauf einliessen.

Rund zwanzig Jahre später lassen wir uns auf einen ähnlichen Veränderungsprozess mit befürwortenden, kritischen oder teils ablehnenden Haltungen ein. Einige Vorzeichen haben sich verändert, andere sind geblieben. Im ganzen Kanton wurden seither flächendeckend die Schulleitungen installiert. Fast als Selbstverständlichkeit wird ihnen nun der Einführungsprozess und die Umsetzung der kantonalen Vorgaben übertragen und zugetraut. Sonst aber meine ich, dass die kantonalen Informationen diesmal besser kommuniziert worden sind. Nichtsdestotrotz blieben bei einigen Lehrpersonen Vorbehalte und Unbehagen gegenüber dem neuen Lehrplan.

In Flums haben wir im Schulleiterkonvent zusammen mit dem Schulrat beschlossen, diese Herausforderung nicht aufzuschieben. Deshalb starteten wir bereits im Herbst 2015 mit der Einführung bzw. den Basisthementagen in Sargans.

Als inhaltliche Grundlage für die geforderte Einführungsplanung diente mir eine Bestandesaufnahme mit einer freiwilligen Gruppe

von zwölf Lehrpersonen der PS Flums. Aus dieser wurde ersichtlich, dass das Team den neuen Lehrplan – wenn schon – mit möglichst konkreten Beispielen und praxisbezogenen Inputs kennenlernen wollte. Dass sich aus dem Team heraus keine Projektgruppe bilden liess, bedauere ich zwar, erkläre es aber gerne damit, dass wohl genügend Vertrauen zur Schulleitung besteht. Meinerseits bemühe ich mich deshalb laufend um Transparenz.

So erstellte ich nach den Bedürfnissen der Lehrerschaft und aufgrund der Gespräche mit der kantonalen Begleitperson einen Einführungsplan von 2015 bis 2018. Darin festgehalten sind die obligatorischen, stufenspezifischen Kurse des Kantons, wie beispielsweise die Lehrmitteleinführung «dis donc!» inkl. Mehrsprachendidaktik sowie selbst gewählte lokale Einführungsmodule.

Beim ersten lokalen, praxisbezogenen Modul – nur wenige Wochen nach den Basisthementagen – besuchten die Lehrpersonen, getrennt in Zyklus 1 und 2, das Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen» im RDZ Sargans und erlebten dabei den kompetenzorientierten Zugang zu einem NMG-Thema. Das zweite Modul fand im Februar 2016 statt. Die Zielsetzungen waren das Handling des Online-Lehrplans, das Kennenlernen der Kompetenzformulierungen und der gegenseitige Austausch darüber. Es wäre vermessen und blauäugig zu behaupten, dass alles bereits begriffen und umsetzbar wäre oder dass alle Vorbehalte ab-



gebaut werden konnten. Doch wir sind auf gutem Weg.

Das nächste Modul fand in der letzten Woche der Sommerferien 2016 unter dem Motto «open view – open mind – open heart» im Gipfelrestaurant auf dem Maschgenkamm am Flumserberg statt. In Zyklus- oder Stufengruppen wurden gemeinsam Kompetenzformulierungen des neuen Lehrplans exemplarisch den stofflichen Unterrichtsinhalten und -zielen zugeteilt und umgekehrt. Die eigene Quartalsplanung bis Herbst soll, zumindest im Fach NMG, danach ausgerichtet werden.

Im Februar 2017 sind ein erster Erfahrungsaustausch und die Schnittstellenabsprache zwischen den einzelnen Stufen vorgesehen. Ebenfalls geplant ist die Auseinandersetzung und Beurteilung zum Kurs «Vom Ende her denken». Davon erhoffen wir uns einige Klärungen und wertvolle Inputs mit Bezug auf ein oft geäussertes Anliegen der Lehrpersonen zur kompetenzorientierten Beurteilung. Den Einführungsprozess vervollständigen und abrunden sollen die beiden schulinternen Module «ERFA Beurteilung» und «In Stufenteams gemeinsam kompetenzorientiert planen».

Aktuell spüre ich bei Visitationen Bestrebungen unterschiedlicher Prägung zum kompetenzorientierten Unterrichten. Ich nutze entsprechend die Standort- und Perspektivgespräche, um dies mit den Lehrerinnen und Lehrern zu thematisieren und zu diskutieren. Wiederholt habe ich dabei vernehmen dürfen, dass sie es schätzen, dass die Termine für die Lehrpläneinführung langfristig, verbindlich und zeitlich gut verträglich gesetzt worden sind.

Und wie gesagt, wir sind auf gutem Weg. Dies braucht seine Zeit und ich bleibe zuversichtlich!



Schulgemeinde Wattwil-Krinau

Schulleitung (u.a.)	Cornel Hutter
Anzahl Lehrpersonen	ca. 100
Einstiegszeitpunkt	Sommer 2015

Im Herbst 2014 hat die Schulleitungskonferenz als schulrätliche Kommission im Auftrag der Schulgemeinde beschlossen, auf Beginn des Schuljahres 2015/16 mit der Einführung des neuen Lehrplans zu starten. Mit der Unterstützung der kantonalen Begleitperson erstellten die Schulleitungen erste Standortbestimmungen und skizzierten erste Projektplanungen für ihre Schuleinheiten. Schnell wurde ersichtlich, dass die äusserst heterogene Zusammensetzung der drei Schuleinheiten das Projekt stark erschwert.

Die Schulgemeinde Wattwil-Krinau betreibt 12 Schulanlagen, die Hälfte davon sind Ausenschulen mit ADL oder Mehrjahrgangsklassen. In zwei Schulanlagen im Tal werden Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 3. Oberstufe unterrichtet. In den weiteren Schulanlagen finden sich Klassen vom Kindergarten bis zur 4. Klasse resp. 6. Klasse. Die Primarschule wird mit kleinen Ausnahmen grundsätzlich im Doppelklassensystem geführt. Die 12 Schulen sind in drei Schuleinheiten zusammengefasst, deren Zusammensetzungen sich der Ausgangslage entsprechend sehr gemischt präsentieren. Dies sowohl in Bezug auf die Schülerschaft als auch in der Zusammensetzung des Lehrpersonals aus den verschiedenen Stufen bzw. Zyklen. Ein Kind in der Schulgemeinde Wattwil-Krinau kann seine Schulkarriere in verschiedenen Schulhäusern oder Schuleinheiten erleben. Übertritte sind häufig. Aber auch ungeachtet dessen könnte die Einführung des neuen Lehrplans die Mög-

lichkeit bieten, die Grundvoraussetzungen für alle Schülerinnen und Schüler der Schulgemeinde ähnlich zu gestalten. Daher – und um der unterschiedlichen Zusammensetzung des Lehrpersonals in den einzelnen Schuleinheiten Rechnung zu tragen – hat die Schulleitungskonferenz beschlossen, die Einführung des Lehrplans als gemeinsames Projekt aller Schuleinheiten zu gestalten.

Im Frühjahr 2015 wurde das entsprechende Konzept dazu ausgearbeitet. Dessen Grobplanung sieht dabei drei Phasen der Einführung vor, in denen die Grundzüge des neuen Lehrplans bearbeitet werden sollen. Das Schuljahr 2015/16 (Phase I) war der Koordination der Fachbereiche über die Zyklen hinweg gewidmet. Im kommenden Schuljahr (2016/17) steht die Erarbeitung von Umsetzungsbeispielen zum kompetenzorientierten Unterricht in den Zyklen im Vordergrund, während für das Schuljahr 2017/18 die Auseinandersetzung mit dem Thema Beurteilung resp. Beurteilungsformen vorgesehen ist.

Mit einer speziellen Projektorganisation sollte gewährleistet werden, dass die Behörde, alle Schuleinheiten, Zyklen (Stufen) und Lehrpersonen möglichst sinnvoll in das Projekt eingebunden werden und die Möglichkeit haben, dieses mitzugestalten.

Ende Mai wurde die erste Phase abgeschlossen. In verschiedenen Fachbereichsgruppen sind dabei Planungsunterlagen entstanden, welche

die verbindlichen Inhalte oder Kompetenzen in den einzelnen Fachbereichen definieren. Sie sollen gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler in der gesamten Schulgemeinde Wattwil-Krinau in ihrer Volksschulbildung ähnlichen Voraussetzungen begegnen.

Lehrpersonen aus verschiedenen Stufen und Schuleinheiten haben sich dabei im Laufe der Arbeit intensiv mit dem Aufbau des Lehrplans und vor allem mit dem Kompetenzaufbau mindestens eines Fachbereichs auseinandergesetzt. Sie haben die Anforderungen in ihrem Bereich geklärt und die Schnittstellen zu vorangehenden oder nachfolgenden Zyklen abgesprochen. In der Folge stehen noch einige mehr oder weniger aufwendige Feinarbeiten an, um die entstandenen Arbeiten in Form zu bringen.

Es liegt auf der Hand, dass es während des Prozesses einige Hürden zu meistern galt. Die Organisation der obligatorischen Weiterbildung mit den rund 100 Lehrpersonen aus den unterschiedlichen Schulhäusern gestaltete sich nicht immer einfach. Es war jedoch beeindruckend, wie viele Lehrpersonen engagiert und grosszügig mitgearbeitet haben. Ein häufiger Diskussionspunkt war die Tatsache, dass in verschiedenen Bereichen lehrplankompatible Lehrmittel zu erwarten sind oder schon eingesetzt werden. Nicht wenige Lehrpersonen gehen davon aus, dass die Entsprechung des Lehrmittels zum Lehrplan eine weitere Ausei-





Oberstufe Mittelrheintal, Heerbrugg

Schulleitung	Markus Waser
Anzahl Lehrpersonen	52
Einstiegszeitpunkt	Sommer 2015

nersetzung mit dem Lehrplan überflüssig macht. Diese Frage konnte nie befriedigend geklärt werden. Sie hat wohl auch weniger mit dem Lehrplan zu tun, als mit einer grundsätzlichen Einstellung zum Berufshintergrund.

Im Frühsommer dieses Jahres begannen die Arbeiten für das Schuljahr 2016/17. Die Fachbereichsplanung war zwar wichtig für das grundsätzliche Verständnis der jeweiligen Kompetenzaufbauten und für die Absprachen über die Zyklen hinweg. Wichtiger aber ist, dass die Lehrpersonen versuchen, ihren Unterricht gemäss den Ansprüchen der Kompetenzorientierung zu gestalten. Die Basisthementage vom Sommer 2015 mögen dazu eine gute Grundlage gelegt haben.

Mit Unterstützung der PHSG werden sich die Lehrpersonen am Ende der letzten Sommerferienwoche noch einmal mit den Grundsätzen des kompetenzorientierten Lernens auseinandersetzen, um dann während des Schuljahres in kleinen Gruppen Unterrichtsbeispiele zu erarbeiten, zu erproben oder erproben zu lassen. Diese werden anschliessend allen interessierten Lehrpersonen gleichermassen zur Verfügung stehen.

Der hauptsächlichsten Auseinandersetzung mit dem Lehrplan und den damit verbundenen Veränderungen im Schulalltag kann auf die geplante Weise hoffentlich Rechnung getragen werden. Die Aufwendungen der Schulgemeinde, der mit der Einführung betrauten Personen und der Lehrpersonen im Allgemeinen sind jedoch nicht zu unterschätzen. Umso mehr als daneben in nächster Zeit viele weitere Ansprüche (u.a. Berufswahlkonzept, WAH, MGS, ERG) beachtet und bearbeitet werden müssen. Diese Aufwendungen sind gerechtfertigt, wenn es gelingt, den neuen Lehrplan als Gelegenheit resp. als Chance wahrzunehmen, gemeinsam auf breiter Basis Impulse für eine positive Schulentwicklung setzen zu können.

Die Oberstufe Mittelrheintal ist stets bestrebt, den Puls der Zeit nicht nur zu fühlen, sondern mitzugestalten und bei Änderungen und Neuerungen offen, konstruktiv-kritisch und gestaltend von Anfang an dabei zu sein.

Es war für Schulrat, Schulleitung und Lehrerschaft deshalb auch schnell klar, dass die OMR zum frühest möglichen Zeitpunkt beim Lehrplan Volksschule einsteigen würde. So sind wir seit Sommer 2015 in Richtung Lehrplan Volksschule unterwegs. Die kantonale Weiterbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen konnte im Sommer 2015 dank sehr gut geeigneter Infrastruktur und der guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr auf dem OMR-Areal stattfinden. Sozusagen als Heimspiel absolvierten wir die zwei Tage am Ende der Sommerferien bei drückender Hitze. Abgesehen von den drei Referaten zu Beginn, wo das lange Sitzen und Zuhören bei den hohen Temperaturen Mühe bereitete, äusserte sich die grosse Mehrheit des Teams äusserst positiv. Vor allem die praxisnahen und fächerbezogenen Einführungskurse kamen unter dem Strich sehr gut weg, auch wenn die Quotenvorgaben für die Zuteilung der Fächer im Vorfeld für regen Diskussionsstoff gesorgt hatten.

Die lokale Einführungsplanung der OMR sieht vor, dass gleichzeitig im Rahmen einer Gesamtauslegeordnung (geschehen im Schuljahr 2015/16) ein neues Organigramm und ein neues Leitbild eingeführt werden.

Schulintern setzten wir für die sechs Weiterbildungstage zwei Schwerpunkte. Zusammen mit den Oberstufen der Region werden wir 2017



das Thema Beurteilung anpacken. Gestartet wird mit einem gemeinsamen Impulstag mit anschliessender Vertiefung in den Teams. Bereits begonnen haben wir in den Fachschaften, die Ideen des kompetenzorientierten Unterrichts praxisnah umzusetzen. Nach dem ersten Schwerpunkttag im Februar erarbeiten die Lehrerinnen und Lehrer derzeit in den einzelnen Fächern konkrete Beispiele für den Unterricht. So entstehen Lektionsbeispiele und -reihen, welche 2017 den Start erleichtern sollen, aber auch helfen, das «neue» Denken und Planen zu verinnerlichen.

Der neue Lehrplan war vor der Einführung im Lehrerzimmer kein Thema, doch die Basisthementage haben einen Prozess in Gang gesetzt. Es ist aber weiterhin eine gewisse Gelassenheit spürbar, das Neue auf sich zukommen zu lassen. Dies geschieht im Bewusstsein, dass die bisherige Arbeit auch nicht schlecht war und sich 2017 bestimmt nicht alles ändern wird. Kritisiert werden in erster Linie die (noch) fehlenden Lehrmittel, welche ein Arbeiten und Planen erschweren. Als Oberstufe blicken wir kritisch-besorgt auf die Neuerungen in der Beurteilung. Kritisch deshalb, weil es enorm wichtig sein wird, diese Beurteilung auf der ganzen Linie durchzuziehen, d.h. unsere «Abnehmer» müssen alle die gleichen Informationen erhalten und die gleichen Prozesse wie wir durchgemacht haben. Wie lange hat es gedauert, bis das Stellwerk bei den Lehrmeistern und Lehrmeisterin-

nen angekommen war, und wie oft gab es bei neuen Lehrmitteln Probleme, wenn die Mittelschulauftnahmepfahrungen nicht entsprechend angepasst worden waren!

Somit erachten wir es als zentral, dass die Ideen des neuen Lehrplans in den gesamten Bildungsrahmen eingebettet werden und dass die Informationen entsprechend früh und konsequent auch ausserhalb der Volksschule vermittelt werden.

→ **Kontakt**

Für Fragen und Anregungen: info.lehrplan@sg.ch

→ **Link**

Weiterführende Informationen, Aktualitäten, Details zur Umsetzung und zur Einführung des Lehrplans Volksschule unter: www.lehrplan.sg.ch

Im Mai 2016 hat der Erziehungsrat die neuen Weisungen zur Unterrichtsorganisation, zur Klassenbildung und zum Personalpool erlassen. Der Vollzug erfolgt per Schuljahr 2017/18, zeitgleich mit dem Lehrplan Volksschule.

Das Amt für Volksschule bietet mit folgenden Angeboten eine Einführung in die Arbeit mit dem Personalpool:

SGV-Forum: ein Überblick

Am SGV-Forum vom 15. September 2016 informiert das Amt für Volksschule über die Neuerungen.

Handreichung Personalpool

Die Handreichung zur Umsetzung des Personalpools erscheint im Oktober 2016 und bildet die Grundlage für die Informationsveranstaltungen im selben Zeitraum.

Informationsveranstaltungen: die neuen Weisungen im Detail

Für Schulträger und Schulleitungen finden weitere, vertiefende Informationsveranstaltungen statt:

- Mittwoch, 26. Oktober 2016, um 9.00 Uhr im Raum St.Gallen – Gossau
- Donnerstag, 27. Oktober 2016, um 14.00 Uhr in Wattwil
- Freitag, 28. Oktober 2016, um 14.00 Uhr im Raum Buchs – Sargans

Die Veranstaltungen dauern ca. 1½ Stunden. Weitere Details werden im September-Schulblatt bekannt gegeben.

Impulsworkshop: Unterstützung für die lokale Umsetzung

Das neue Instrument des Personalpools kann Impuls für Schulträger und Schulleitung sein, die eigene Schulorganisation zu überdenken und neben rein rechnerischen Arbeiten sich auch mit qualitativen Fragen zu befassen. Das Amt für Volksschule bietet interessierten Schulbehörden und Schulleitungen einen halbtägigen Impulsworkshop an, um sich im weiteren Sinne mit den Möglichkeiten zu befassen, die sich den Schulen durch den Personalpool eröffnen. Der Kurs mit hohem Praxisbezug bietet eine Plattform, gemeinsam die Unterrichtsorganisation der eigenen Schule zu reflektieren.

Es macht Sinn, dass interessierte Schulpräsidien und Schulleitungen derselben Schule an derselben Durchführung des Workshops teilnehmen.

Geplante Kurstermine: 9. und 10. November 2016, jeweils ein Kurs am Vormittag und ein Kurs am Nachmittag.

Weitere Details werden im nächsten Schulblatt (September 2016) veröffentlicht.

Eine Aufgabenkultur, die den Kompetenzaufbau unterstützt – was bedeutet das für die Begabungs- und Begabtenförderung?

Lernen geschieht im schulischen Kontext in der Auseinandersetzung mit Aufgaben. Kluge Aufgabenstellungen stossen Lernprozesse an, ermöglichen den Aufbau von Wissen und Fähigkeiten und erlauben die Vertiefung des Verständnisses. Aus der Sicht der Begabungsförderung kommt es darauf an, Lernmöglichkeiten passend zu den Potenzialen der Schülerinnen und Schüler zu gestalten, deren Interessen aufzugreifen und kumulative Lernprozesse anzustossen, sodass sich die Potenziale entfalten können und die Lernenden motiviert sind, anforderungsreiche Lernwege zu beschreiten. Was können Schulen tun, um eine lernförderliche und herausfordernde Aufgabenkultur zu entwickeln? Wie kann der Regelunterricht allenfalls ergänzt werden, um junge Menschen auf dem Weg zur Exzellenz im kognitiven Bereich zu unterstützen?

Diese Fragestellungen werden in den Referaten von Albert Ziegler (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und Esther Brunner (Pädagogische Hochschule Thurgau) aufgegriffen und im anschliessenden Gespräch unter Leitung von Annette Tettenborn (Pädagogische Hochschule Luzern) diskutiert. Am Nachmittag erhalten die Tagungsteilnehmenden in verschiedenen Ateliers Impulse für die eigene Unterrichtsgestaltung, lernen Beispiele guter Praxis kennen und können Erfahrungen austauschen. Referate und Ate-

liers sind auf Teilnehmende verschiedener Stufen des Bildungswesens ausgerichtet.

Amt für Volksschule

→ **Datum**

Samstag, 5. November 2016, von 9.30 bis 16.00 Uhr

→ **Durchführungsort**

Kantonsschule Olten

→ **Veranstalter**

Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis

→ **Link und Anmeldung**

www.begabungsfoerderung.ch › Aktuelles › Tagungen

LISSA-Preis 2016 – die Primarschule Rossrüti wird ausgezeichnet

Alle zwei Jahre vergibt die «Stiftung für hochbegabte Kinder» den LISSA-Preis. Ausgezeichnet werden innovative Schulprojekte, die in den Schulalltag integriert sind und eine umfassende Begabungsförderung für alle Kinder anstreben. Im Zentrum dieser Projekte steht ein stärkenorientierter Unterricht, der die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend fördert. «LISSA» steht für «Lernfreude in Schweizer Schulen anregen». An der Preisverleihung vom 16. Mai 2016 in Bern wurden sechs Schulen aus drei Stufen und fünf Kantonen aus der Deutschschweiz ausgezeichnet. Dabei wurde die Primarschule Rossrüti mit einem Preis geehrt.

Das Projekt «Aha!-Ziit» der Primarschule Rossrüti ist Teil des integrativen Förderangebots für alle Schülerinnen und Schüler, wobei Anreicherung (Enrichment) und Beschleunigung (Akzeleration) die Schwerpunkte im altersdurchmischten Lernen bilden. In der «Aha!-Ziit» arbeiten die Kinder eigenständig an Projekten und lernen die Methoden der Projektarbeit und des forschenden Lernens. Der Prozess des forschenden Lernens beinhaltet vier Phasen: Zuerst steht die Planungsphase, gefolgt von der Erarbeitungsphase, der Präsentation und zum Schluss der Reflexion. Die «Aha!-Ziit» zeigt deutliche Kompetenzorientierung und lebt nach dem Prinzip «Jedes Kind besitzt unterschiedliche Begabungen mit unterschiedlicher Ausprägung». Die Lehrpersonen gestalten eine geeignete Lernumgebung, in der die Kinder relevante, auch überfachliche Kompetenzen erwerben. In der aktiven Auseinandersetzung mit den Lerninhalten (Forschertemen) erlangen die Kinder Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie

Haltungen und Einstellungen. Die Primarschule Rossrüti unterstützt damit die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg des langfristigen und kumulativen Kompetenzerwerbs.

Amt für Volksschule

Die Entwicklungen rund um Medien und Informatik prägen unsere Gesellschaft. Diese sind bereits ab dem Kindergarten und später in der Schule spürbar. Lehrpersonen sind in besonderem Masse gefordert. Unterstützung erhalten Sie durch kantonale Angebote.

Weiterbildungen

Compi-Treff

In den regionalen didaktischen Zentren (RDZ) finden regelmässig Kurzkurse unter dem Titel «Compi-Treff» statt. Diese finden in der Regel einmal pro Monat statt und dauern rund zwei Stunden.

Details zu Themen und Terminen entnehmen Sie bitte den Informationen der RDZ im Schulblatt oder im Internet.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ

Alle Rezensionen sind zu finden unter:

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Informatik › Volksschule › Medieneinsatz › Onlineangebote

Beachten Sie auch unsere Linkliste mit wertvollen Links für den Unterricht:

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Informatik › Volksschule › Medieneinsatz › Linkliste und Links

Angebote im Internet

Rezensierte Onlineangebote und Linkliste

Die Arbeitsgruppe Unterrichtssoftware prüft und bewertet Onlineangebote. Im letzten Quartal wurden wieder neue Angebote als wertvoll für den Unterricht bewertet und beschrieben. Dies sind:

- Minibiber (Kindergarten, Unterstufe)
- Informatikbiber (Mittelstufe, Oberstufe)
- Orthografietrainer (Mittelstufe, Oberstufe)
- Quizlet (Mittelstufe, Oberstufe)
- Exammi (Mittelstufe, Oberstufe)



Welches ist das beste Umweltprojekt? Jetzt mitbestimmen und gleich darüber nachdenken, womit man selber aktiv werden und ein eigenes Projekt zum Schutz der Umwelt starten könnte! Fünf Projekte wurden für den Grünen Zweig 2016 nominiert – jetzt kann mitentschieden werden, welches den Sieg davon trägt.

Abstimmen für den Wettbewerb 2016

Wer sich mit Engagement für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen einsetzt, sich für Lebewesen oder eine nachhaltige Entwicklung stark macht, gehört zu den Anwärterinnen und Anwärtern des WWF-Umweltpreises. Der Ostschweizer Kinder- und Jugendwettbewerb «Der Grüne Zweig» wird von den WWF-Sektionen aus der Ostschweiz alle zwei Jahre verliehen. Der Preis steht für umweltbewusste Leistungen, die in der Öffentlichkeit nur wenig Beachtung finden.

Zahlreiche Projekte von Schulen, Einzelpersonen, Jugendvereinen und Jugendtreffs sind bis Ende Mai eingereicht worden. Die Jury hat die fünf besten Projekte für den Grünen Zweig 2016 nominiert. Zwischen dem 1. Juli und dem 25. August 2016 können jetzt noch alle für ihr Lieblingsprojekt abstimmen! Am 26. August 2016 werden im Flon in St.Gallen die besten Projekte präsentiert und von der Jury prämiert.

Wettbewerb 2017/18

Um am nächsten Wettbewerb teilnehmen zu können, müssen folgende Bedingungen eingehalten werden:

- Das Projekt ist bereits umgesetzt (Projektende zwischen dem Vorjahr und dem Jahr, in welchem die Einreichung stattfindet), es läuft aktuell oder es steht kurz vor der Ausführung.
- Das Projekt wurde oder wird in den Kantonen AR/AI, SG, TG, SH, GR oder im Fürstentum Liechtenstein realisiert beziehungsweise die Projektbeteiligten stammen aus dieser Region.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen pro Wettbewerbsjahr nur ein Projekt einreichen.
- Kinder oder Jugendliche müssen bei sämtlichen Phasen des Projektes mitgearbeitet haben.

In den vergangenen Jahren gingen verschiedene Preise an Schulklassen: an eine Oberstufe aus Gossau für ihre «Aquaponic-Anlage», an eine stufenübergreifende Dorfweiher-Aufwertungsaktion der Schule Krinau oder an eine 6. Klasse aus Wil, die ihre Schulhausumgebung zum bevorzugten Lebensraum für Bienen umgestaltet hat.

Es winken Preise bis zu Fr. 7000.–, wobei alle nominierten Projekte mit einer Anerkennung in der Höhe von Fr. 300.– ausgezeichnet wer-

den. Die Projekte können ab Januar 2017 bis Mai 2018 eingereicht werden. Die Fachstelle Umweltbildung des Kantons St.Gallen ist überzeugt, dass es in vielen Schulen Lehrpersonen gibt, die sich inspirieren lassen oder bereits tolle Ideen für die nächste Auszeichnungsrunde haben!

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Wunder Novotny

ursula.wunder@phsg.ch

→ **Links**

www.der-gruene-zweig.ch

regiobuero@wwfost.ch

«ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission des Bistums St.Gallen und der Evang.-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen

Samstag, 22. Oktober 2016

Frauenleben – Askese und Spiritualität

Für Lehrpersonen aller Stufen

Ort: St.Gallen St.Georgen, Notkersegg

Leitung: Monika Rösinger, Bütschwil

Zeit: 9.30 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 2. und 23. November 2016

Kinder klar und ermutigend führen

Für Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Eva Woodtli, Benken ZH

Ort: DomZentrum, Gallusstrasse 34,
9000 St.Gallen

Zeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 5. und 19. November 2016

Hirten – Nomaden, Hüter von Schafen, Helden der Weihnachtsgeschichte

Für Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe

Leitung: Sonja Suhner, Rebstein, und
Jasmine Suhner, Zürich

Ort: Evang. Kirchgemeindehaus,
Breitestrasse 6, 9424 Balgach

Zeit: 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 9. November 2016

Spirituelle Schreibwerkstatt

Für Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

Leitung: Stefan Sigg, St.Gallen

Ort: Kath. Pfarreiheim Oase,
St.Gallen St.Georgen

Zeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 16. November 2016

Belastungszeiten im Lehrberuf erfolgreich bewältigen

Für Lehrpersonen aller Stufen
Leitung: Elisabeth Caspar, St.Gallen

Ort: DAJU, Webergasse 15, 9000 St.Gallen

Zeit: 14.15 bis 17.30 Uhr

→ **Anmeldung und Auskünfte**

ru-im-puls, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen,
T 071 227 33 60, info@ru-im-puls.ch

→ **Link**

www.ru-im-puls.ch

MA Schulische Heilpädagogik

Vertiefungsrichtung Pädagogik
bei Schulschwierigkeiten



Als Schulische Heilpädagogin, Schulischer Heilpädagoge Kinder und Jugendliche mit Schulschwierigkeiten unterrichten

In Zusammenarbeit mit der Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) führt die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) zum zweiten Mal eine Studiengruppe des Masterstudiengangs Schulische Heilpädagogik in Rorschach. Schwerpunkt ist die Pädagogik bei Schulschwierigkeiten.

An einem Informationsanlass erfahren Interessierte mehr über diese berufsbegleitende Ausbildung.

Infoanlass

Mittwoch, 28. September 2016 | 15.00 bis 16.30 Uhr

PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Müller-Friedbergstrasse 34 | 9400 Rorschach

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Studienbeginn: September 2017 | Dauer: fünf Semester

Weitere Informationen zum Studiengang unter:

hfh.ch/shp-sg oder T+41 71 243 94 80

PH^{SG}
Pädagogische Hochschule
St.Gallen

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik



Oberstufe

**«aktuell»-Nr. 2/2016 –
Steuern in der Schweiz**

Die Steuern und mein Leben als Lucie Bachmann, Schülerin der 3. Oberstufe – wie eng beides miteinander verknüpft ist, habe ich im Unterricht in drei Schulwochen zum fächerübergreifenden Thema «Steuern» erfahren. Unser Klassenlehrer, Herr Bärtiger, hat uns auf vielfältige Art und Weise aufgezeigt, dass wir alle – ohne dass uns dies immer bewusst ist – den verschiedenen Steuern tagtäglich begegnen, wie zum Beispiel der Mehrwertsteuer, der Tabaksteuer oder der Vergnügungssteuer. Zugegeben, auch ich dachte anfangs, warum es denn ausgerechnet so ein langweiliges, trockenes Thema sein müsse, mit dem wir uns auseinandersetzen sollten. Schnell merkte ich jedoch, wie interessant und vielschichtig die Gedanken sind, die dahinter stecken. Gerade in den Diskussionen in der Klasse, wie beispielsweise zur Alkoholsteuer oder

zu den Steuerkuriositäten, mussten wir Schülerinnen und Schüler oft herzlich lachen.

Die Auseinandersetzung mit dieser doch recht komplexen Materie in meinem Steuergedankenbuch hat mir viel geholfen, meine Gedanken und Überlegungen zu diesem Thema zu ordnen. Noch heute lese ich darin sehr gerne und muss ab und zu gar über einen meiner Einträge schmunzeln. Was habe ich in den drei Wochen über das Thema Steuern erfahren? Ich habe gelernt, wer eigentlich Steuern erhebt, wer sie bezahlt, welche direkten und indirekten Steuern es gibt, was alles mit dem Geld aus den Steuern finanziert wird und was Steuerflüchtige oder Steueroasen sind. Zusätzlich haben wir in der Klasse einen Fragepool zusammengestellt. Darin werden ganz viele Fragen konkret beantwortet wie beispielsweise: Was passiert bei Beginn der Lehre in Bezug auf die Steuern? Was ändert sich bei der Volljährigkeit, beim Wechsel des Wohnortes, bei Heirat, Trennung, Scheidung oder bei Eintritt eines Todesfalls? Auf den Zusammenhang zwischen Tod und Steuern hat bereits 1789 Benjamin Franklin in einem Brief an einen französischen Wissenschaftler hingewiesen, als er schrieb: «Nichts in dieser Welt ist sicher, ausser dem Tod und den Steuern.»

Nicola Knüsel St. Gallen

→ **Arbeitsheft für den Unterricht an der Oberstufe (erscheint 4x jährlich)**

Schulpreise: Jahresabonnement Fr. 25.–
Einzelnummer Fr. 6.50
(Preis für Private: Einzelnummer Fr. 8.70)

→ **Lehrmittelkommentar**

Schulpreis: Fr. 14.–
(Preis für Private: Fr. 18.70)

→ **Informationen**

Das Lehrmittel ist ab sofort im Lehrmittelverlag
St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



Mittelstufe und Kleinklassen der Oberstufe
**«thema» – Nr. 2/2016 – Wetterplanet
Schweiz**

Das Wort «Meteorologie» kommt aus dem griechischen «meteorologia» und bezeichnet die «Lehre von den Himmelserscheinungen». Aristoteles (384 – 322 v. Chr.) kann als der erste wissenschaftliche Meteorologe bezeichnet werden. Der griechische Philosoph hat die erste systematische Darstellung der Meteorologie verfasst mit dem Titel «Meteorologiká». In seinem Werk beschrieb Aristoteles die damals bekannten physikalischen Vorgänge in der Atmosphäre. Er liess als Erster seiner Zeit die Darstellung der Gestirne ausser Betracht, mit Ausnahme der Kometen, die er für Ausdünstungen der Erde gehalten hatte. Er versuchte einen Zusammenhang zwischen den

bekanntesten Windsystemen auf der Erde und der Sonneneinstrahlung herzustellen.

Mit seiner Vermutung war er auf der richtigen Fährte. Generationen nach ihm gelang es, aus seinen vermuteten Zusammenhängen mit Hilfe verbesserter Messtechniken die nötigen Rückschlüsse zu ziehen. Seine Schrift blieb Jahrhunderte lang ein Standardwerk an den Universitäten. Sie wurde erst vom 17. Jahrhundert an durch neuere Erkenntnisse (Erfindung des Thermometers und des Barometers) abgelöst. Heute verwenden wir das Wort «Meteorologie» gleichbedeutend mit dem deutschen Begriff «Wetterkunde». Es ist nichts anderes als eine spezielle «Disziplin» der Physik.

Damit Wetter entstehen kann, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Unabhängig ist dabei das Vorhandensein einer Atmosphäre, also einer gasförmigen Hülle um einen Himmelskörper. Die Erde erfüllt diese Voraussetzung. An einem bestimmten Ort der Erdoberfläche bewirkt der Zustand der Atmosphäre z. B. Regen. An andern Orten Sonnenschein, Bewölkung, Wind, Hitze oder Kälte. Viele weitere Komponenten spielen aber auch eine grosse Rolle: Wieviel Sonnenstrahlung gelangt in die Region, ist die Witterung ozeanisch oder kontinental geprägt, besteht eher die Tendenz zu Wolkenbildung oder Auflösung usw.?

Mit treffenden Fotografien und informativen Texten wird den Lernenden das Thema näher gebracht. So werden häufige Wetterlagen im Alpenraum anschaulich erklärt. Begriffe wie Bisenlage, Staulage oder Föhnlage werden dabei ebenfalls thematisiert.

Marcel Keller, St. Gallen

Markus Stäheli, Degerstheim

→ **Arbeitsheft für den Unterricht an der Oberstufe (erscheint 4x jährlich)**

Schulpreise: Jahresabonnement Fr. 25.–
Einzelnummer Fr. 6.50
(Preis für Private: Einzelnummer Fr. 8.70)

→ **Lehrmittelkommentar**

Schulpreis: Fr. 14.–

(Preis für Private: Fr. 18.70)

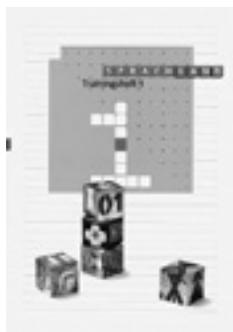
→ **Informationen**

Das Lehrmittel ist ab sofort im Lehrmittelverlag

St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



4. bis 6. Primarstufe

Deutsch – Sprachland

«Sprachland» ermöglicht als Stufenlehrmittel einen zielorientierten Einsatz in Jahrgangsklassen, je nach Lernbedürfnissen der Klasse und einzelnen Schülerinnen und Schülern. Zudem eignet es sich für den Unterricht in Mehrklassenschulen. Zur Orientierung für Lehrpersonen werden Jahresplanungen für das 4., 5. und 6. Schuljahr angeboten.

- Sprachlernen in allen Fächern
- Binnendifferenzierung
- Beurteilen und Fördern

Allgemeine und weitere Informationen zu den Lehrwerkteilen finden Sie unter:

www.sprachland.ch/.

Für die 4., 5. und 6. Klasse ist je ein Trainingsheft bereitgestellt. Darin werden zu allen Teilbereichen der Sprache – Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen sowie Grammatik und Rechtschreibung – einfache Aufgaben angeboten. Diese orientieren sich am Grundan-

spruch des Lehrplans 21. Die vereinfachten Übungen sind genau auf die Trainingsziele im Trainingsbuch abgestimmt und können parallel eingesetzt werden. Damit werden langsam lernende Schülerinnen und Schüler zusätzlich unterstützt. Zudem entlasten die Trainingshefte Lehrpersonen, die binnendifferenziert unterrichten wollen, indem zusätzlich zu den zentralen Übungen im Buch einfachere Varianten aufgezeigt werden. Dies erleichtert einen integrierten Unterricht.

→ **Trainingsheft 1**

Ausgabe 2016

88 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 4561, Schulpreis Fr. 14.10

(Preis für Private Fr. 18.80)

→ **Trainingsheft 1 – Lösungen**

Ausgabe 2016

68 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 4570, Schulpreis Fr. 8.50

(Preis für Private Fr. 11.40)

→ **Trainingsheft 2**

Ausgabe 2016

88 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 5561, Schulpreis Fr. 14.10

(Preis für Private Fr. 18.80)

→ **Trainingsheft 2 – Lösungen**

Ausgabe 2016

68 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 5570, Schulpreis Fr. 8.50

(Preis für Private Fr. 11.40)

→ **Trainingsheft 3**

Ausgabe 2016

88 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 6561, Schulpreis Fr. 14.10

(Preis für Private Fr. 18.80)

→ **Trainingsheft 3 – Lösungen**

Ausgabe 2016

68 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 5570, Schulpreis Fr. 8.50

(Preis für Private Fr. 11.40)

→ **Leitfaden**

Ausgabe 2016

52 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 4569, Schulpreis Fr. 25.–

(Preis für Private Fr. 33.40)

→ **Hinweis**

«Sprachland» ist auf der 4. bis 6. Primarstufe ein obligatorisches Lehrmittel.

Wie bei allen obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln, müssen Bestellungen über die Lehrmittelverwalterin bzw. den Lehrmittelverwalter zusammengefasst pro Schulhaus erfolgen.

→ **Informationen**

Das Lehrmittel «Sprachland» (LV Zürich) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



4. Primarstufe

Deutsch – Die Sprachstarken 4

«Die Sprachstarken» sind das Deutsch-Lehrwerk, bei dem Sprache von Beginn weg im Zentrum steht. Sie sind ein ebenso lehrer- wie schülerfreundliches Lehrmittel. Die Lerninhalte stehen bereit und können im Unterricht ohne lange Vorbereitungszeit eingesetzt werden. Das Lehrwerk ist so strukturiert, dass es die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg führt und trotzdem offene Lernwege erlaubt. Es motiviert durch spannende Sprachthemen wie Geheimsprache, Rätsel und Abenteuergeschichten. Inhaltlich wird

es allen Begabungsstufen, auch Kindern mit nicht deutscher Muttersprache, gerecht. Das interaktive Training orientiert sich am Rechtschreib- und Grammatikteil des Lehrwerks.

Interaktives Training

- ermöglicht ein gezieltes Üben einzelner Teilbereiche
- kann im Unterricht wie auch zu Hause individuell genutzt werden
- eignet sich besonders zur Unterstützung der schwächeren Schülerinnen und Schüler

Die Übungen trainieren folgende Bereiche:

Verb, Nomen, Adjektiv, Wortarten, Sätze, Satzzeichen, Grossschreibung, Wortstammregel, Doppelkonsonanten sowie weitere Regeln. Jeder Lizenznehmer registriert sich mit Benutzername und eigener E-Mail-Adresse. Bitte beachten Sie diesbezüglich die Lizenz-Sonderbestimmungen von Klett und Balmer.

→ **Interaktives Training – Mehrfachlizenz für 10 Benutzer**

Ausgabe 2016

Internet-Nutzungslizenz

10 Nutzungsrechte (Laufzeit 1 Jahr)

Artikel-Nummer 4073, Schulpreis Fr. 29.–

(Preis für Private Fr. 29.–)

→ **Interaktives Training – Einzellizenz**

Ausgabe 2016

Internet-Nutzungslizenz

1 Nutzungsrecht (Laufzeit 1 Jahr)

Artikel-Nummer 4079, Schulpreis Fr. 5.90

(Preis für Private Fr. 5.90)

→ **Hinweis**

«Die Sprachstarken 4» ist auf der 4. Primarstufe ein obligatorisches Lehrmittel.

Wie bei allen obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln, müssen Bestellungen über die Lehrmittelverwalterin bzw. den Lehrmittelverwalter zusammengefasst pro Schulhaus erfolgen.

→ **Informationen**

Das Lehrmittel «Die Sprachstarken 4» (Klett und Balmer) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



1. und 2. Primarstufe

Deutsch – ABC 1-3

Ziel des Schreibunterrichts ist eine persönliche Handschrift, die leserlich, flüssig geschrieben und in der Form adressatengerecht ist. Davon hängen viele Leistungen in der Schule und im Alltag ab. Bereits seit den Neunzigerjahren legen die «ABC»-Schreibhefte für die 1. bis 3. Klasse dafür die Basis. 2016 erscheinen die Schreibhefte im neuen Kleid. Im Hinblick auf die Umstellung auf die Deutschschweizer Basisschrift hat Autor und Schreibdidaktiker Jürg Keller das bisherige Konzept für die neue Schulschrift überarbeitet. In Zusammenarbeit mit der jungen Illustratorin Ruth Cortinas entstand ein zeitgemässes und liebevoll gestaltetes Lehrmittel.

Die Schreibhefte eignen sich für Links- und Rechtshänder/-innen und enthalten dazu nützliche Angaben, etwa zur entsprechenden Heftlage. In «ABC 1» und «ABC 2 – Vorübungen» sind die Übungen für beide Händigkeiten integriert, für «ABC 3» sind jeweils separate Ausgaben angefertigt worden.

Ergänzend zur Lehrmittelreihe «ABC Schreibhefte» ist neu das Plakat «Basisschrift» verfügbar. Die Vorderseite enthält die Buchstaben der Deutschschweizer Basisschrift für Erstklässlerinnen und Erstklässler und wurde illustriert von Ruth Cortinas. Auf der Rückseite sind die

Buchstaben der Basisschrift mit Rundwenden abgebildet, für Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse.

Für Lehrpersonen steht ein digitaler Leitfaden zu den Schreibheften und zur Deutschschweizer Basisschrift zur Verfügung, der kostenlos heruntergeladen werden kann.

→ **Plakat Basisschrift**

Ausgabe 2016

70 x 100 cm

farbig illustriert

Vorder- und Rückseite: Basisschrift mit Rundwenden

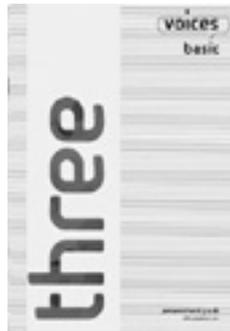
Artikel-Nummer 19012, Schulpreis Fr. 19.80

→ **Informationen**

Das Lehrmittel «Plakat Basisschrift» (LV Zürich) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



3. Oberstufe

Englisch – Voices basic three

Der didaktische Ansatz von «Voices» (themenbezogene und handlungsbasierte Inhalte und Aufgabenstellungen) wird beibehalten, ebenso grösstenteils die inhaltliche Struktur der Units. Anstelle der bisherigen zwei Tasks in jeder Unit beschränkt sich «Voices basic» allerdings nur auf eine. In einer neuen Rubrik wird der Alltagssprache etwas mehr Raum gegeben. Die bisherigen Topic Files bleiben unverändert. Sie können und sollen auch auf der grund-

legenden Anforderungsstufe – allenfalls nur auszugswise – eingesetzt werden. Der Kommentar gibt Hinweise dazu, welche Topic Files und welche Ausschnitte darin sich besonders für die grundlegende Anforderungsstufe eignen.

Die Materialien sind auf eine Unterrichtszeit von ungefähr 100 Lektionen pro Schuljahr ausgelegt.

Das Voices Assessment Pack bietet Testeinheiten zur Erfassung und Beurteilung von kommunikativen Kompetenzen und sprachlichen Strukturen, die im Voices Course Book aufgebaut werden. Es ist ein zentraler Lehrwerksteil, der den Lehrpersonen ermöglicht, einerseits das Erreichen der Lernziele zu überprüfen und ihnen andererseits eine Grundlage bietet, zur zeugniskonformen Beurteilung der Englischkompetenz der Lernenden. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass die Tests der inhaltsorientierten methodischen Ausrichtung des Lehrmittels entsprechen und damit tatsächlich das prüfen, was im Unterricht aufgebaut worden ist.

→ **Assessment Pack**

Ausgabe 2016

24 Seiten, A4

illustriert, geheftet

inkl. 1 CD-ROM (hybrid)

Artikel-Nummer 16490, Schulpreis Fr. 28.20

→ **Informationen**

Das Lehrmittel «Voices basic three» (LV Zürich)

ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



Kindergarten, 1. Primarstufe

**Medien und Informatik –
Das Ulla-Malbuch**

Mit der neuen Buchreihe «Ulla aus dem Eulenzwald» die Welt der Medien entdecken. Drei- bis sechsjährige Kinder lernen dabei zuzuhören, miteinander über Geschichten zu sprechen, Fragen zu stellen und über Inhalte nachzudenken. Es sind die ersten Schritte hin zu jener Medienkompetenz, wie sie im Lehrplan 21 beschrieben wird.

Zeichne Ullas Welt fertig und bring Farbe hinein!

Das Malbuch zu «Das Buchstabengespenst», lustig illustriert von Cornelia Diethelm.

→ **Mal- und Zeichenbuch**

Ausgabe 2016

26 Seiten, 22 x 16.5 cm

farbig illustriert, geheftet

inkl. 1 CD-ROM (hybrid)

Artikel-Nummer 16015, Schulpreis Fr. 8.–

(Preis für Private Fr. 8.–)

→ **Informationen**

Das Lehrmittel «Das Ulla-Malbuch» (LV Zürich) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



1. bis 6. Primarstufe

Überfachliche Kompetenzen – Mit Lernlandkarten unterrichten und lernen

Beim altersdurchmischten Lernen müssen Lehrpersonen zwei Orientierungen zusammenbringen. Auf der einen Seite stehen die Kinder mit ihren unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernständen, auf der andern steht der Lehrplan mit den zu erwartenden Kompetenzen und Lernzielen. Lernlandkarten helfen Lehrpersonen, Kindern und Eltern, eine Brücke zwischen diesen beiden Orientierungen zu schlagen. Die Publikation zeigt die Einsatzmöglichkeiten von Lernlandkarten auf.

Das Handbuch «Mit Lernlandkarten unterrichten und lernen» besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil von Edwin Achermann widmet sich den theoretischen Grundlagen des Instruments und stellt den Bezug her zwischen der Arbeit mit Lernlandkarten und altersdurchmischem, kompetenzorientiertem Unterricht. Im zweiten Teil stellt Franziska Rutishauser konkrete Vorgehensweisen und Material zur Einführung von Lernlandkarten und ihrem schulalltäglichen Einsatz in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern vor. Abbildungen und übersichtliche Tabellen ergänzen den Text.

→ **Handbuch**

Ausgabe 2016

88 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

inkl. Internet-Nutzungslizenz

Artikel-Nummer 14231, Schulpreis Fr. 38.–

(Preis für Private Fr. 38.–)



1. bis 6. Primarstufe

Überfachliche Kompetenzen – Mit Lernlandkarten unterrichten und lernen

Gleichzeitig mit dem Handbuch «Mit Lernlandkarten unterrichten und lernen» ist auch das «Schülerheft Lernlandkarte Deutsch» erschienen. Im Schülerheft werden den Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Lernfortschritte und Lernwege aufgezeigt.

→ **Lernlandkarten – Deutsch 1. bis 3. Schuljahr**

Ausgabe 2016

96 Seiten, davon 46 leer, perforiert, 23 x 32 cm

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 14232, Schulpreis Fr. 9.50

(Preis für Private Fr. 9.50)

→ **Lernlandkarten – Deutsch 3. + 4. Schuljahr**

Ausgabe 2016

70 Seiten, davon 32 leer, perforiert, 23 x 32 cm

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 14233, Schulpreis Fr. 9.50

(Preis für Private Fr. 9.50)

→ **Lernlandkarten – Deutsch 4.-6. Schuljahr**

Ausgabe 2016

100 Seiten, davon 48 leer, perforiert, 23 x 32 cm

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 14234, Schulpreis Fr. 9.50

(Preis für Private Fr. 9.50)

→ **Informationen**

Die Lehrmittel «Mit Lernlandkarten unterrichten und lernen» und «Lernlandkarten» (SV Plus) sind ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

→ **Schriftlich per Post, Fax oder Mail**

Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34,
Postfach, 9401 Rorschach,
F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

→ **Online-Shop**

www.lehrmittelverlag.ch



«Swiss Education Days» statt Didacta

Die Bildungsmesse, die bisher unter dem Namen Didacta alle zwei Jahre in Basel stattfand, heisst neu Swiss Education Days und wird 2016 erstmals in Bern durchgeführt. Reservieren Sie sich bereits heute die Zeit für einen Besuch an den Swiss Education Days vom 8. bis 10. November 2016 auf dem BERNEXPO-Gelände in Bern.

RDZ Gossau

Lernwerkstatt

Lernarrangement «Im Wandel der Zeit»



Am 15. September 2016, um 17.30 Uhr, eröffnen wir unser neues Lernarrangement «Im Wandel der Zeit». Der Anlass ist öffentlich und wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Das neue Lernarrangement orientiert sich an den Kompetenzen «Zeit, Dauer und Wandel verstehen», «Schweiz in Tradition und Wandel verstehen» sowie «Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären» und wird am Beispiel der Funktion und Geschichte der Bekleidung und Textilindustrie aufgezeigt.

Das Thema ist in sechs Bereiche gegliedert:

- Bekleidung
- Berufswelt
- Familie
- Handelswege
- Von der Hand- zur Maschinenarbeit
- Warenhandel – Geldhandel

Wir freuen uns, wenn Sie unser neues Lernarrangement nutzen. Zur Vorbereitung des Klassenbesuchs laden wir Sie zu einem Einführungskurs ein.

→ **Termine**

Mittwoch, 21. September 2016, 14.00 bis 15.30 Uhr
Donnerstag, 3. November 2016, 17.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag, 29. November 2016, 17.30 bis 19.00 Uhr

→ **Informationen und Anmeldung**

rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60



Mit Makerspace in die Zukunft – Informatik be-greifbar erleben

Unser innovatives Angebot Makerspace bildet die ICT-Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 ab und will diese be-greifbar machen anhand von Themen, die in Stationen und in einzelnen Missionen unterteilt sind. Dieses Angebot können wir auch im neuen Schuljahr interessierten Klassen ab der Mittelstufe zur Verfügung stellen. Umfassende Informationen dazu finden sich unter www.digitalewerkstatt.ch. Für Lehrpersonen, welche das neue Angebot mit ihren Schulklassen besuchen möchten, bieten wir Einführungsveranstaltung an.

→ **Termine**

Mittwoch, 24. August 2016, 14.00 bis 15.30 Uhr

→ **Informationen und Anmeldung**

rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

Compi-Treff

Homepage mit Jimdo

Mit Hilfe des Bausatz-Programmes Jimdo verstehen Sie in kurzer Zeit, wie eine einfache Homepage erstellt und gestaltet wird. Es ist möglich, grad mit der Gestaltung der eigenen Homepage, vor Ort zu beginnen. Bitte bringen Sie ihren eigenen Laptop mit oder melden Sie uns, falls Sie keinen haben.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Sandra Rohner

→ **Termin**

Mittwoch, 24. August 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vor dem Compi-Treff an
rdzgossau@phsg.ch oder T 071 387 55 60

Tipps und Tricks für das iPhone/iPad

iPhone und iPad können mehr, als man so allgemein weiss. Wir schauen uns geheime iPhone Tricks an, von denen die meisten wahrscheinlich noch nie etwas gehört haben. Die meisten Tipps gelten auch für das iPad. Bitte bringen Sie das eigene iPhone aufgeladen mit.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ **Termin**

Mittwoch, 14. September 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vor dem Compi-Treff an
rdzgossau@phsg.ch oder T 071 387 55 60

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt

Montag-, Dienstag- und Mittwochvormittag, von 9.00 bis 12.00 Uhr und Montagnachmittag, von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Montag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag, von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwochnachmittag, von 13.45 bis 17.00 Uhr.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau

Mediathek Gossau

Frühzeitige Reservation der Obst- und Beerenpresse/-mühle

Herbst heisst Erntezeit! Die Obst- und Beerenpresse sowie die dazugehörige Mühle erfreuen sich im Herbst grosser Beliebtheit: Diverse

Beerensorten sowie Äpfel, Birnen und vieles mehr können damit verarbeitet werden. Eine frühzeitige Reservation ist zu empfehlen. Die beiden Kisten können über den Onlinekatalog reserviert werden. Für den Transport ist ein Auto notwendig.

Neuer Ausbildungsplatz Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation ab Sommer 2017

Ab August 2017 bietet der medienverbund. phsg der Pädagogischen Hochschule St.Gallen wieder eine dreijährige Lehre zur Fachfrau oder zum Fachmann Information und Dokumentation an. Informationen zum Berufsbild können unter <https://goo.gl/E0AqMR> und <http://goo.gl/KdT8Q2> eingesehen werden. Bewerbungen werden zwischen den Kalenderwochen 33 und 36 gerne unter bewerbung@phsg.ch entgegengenommen.

→ **Öffnungszeiten**

Mediathek

Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Gossau

Öffnungszeiten und medienpädagogische Beratung

Die Medienwerkstatt Gossau ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek frei zugänglich und als Arbeitsort benutzbar.

Eine medienpädagogische Betreuung wird wie folgt angeboten:

Mittwoch: 9.00 bis 17.00 Uhr.

→ **Kontakt**

medienwerkstatt@phsg.ch

RDZ Rapperswil-Jona

Lernwerkstatt

Wanderausstellung «ich säg was läuft!»



Während 4 Wochen wurde die Kampagne «ich säg was läuft!» als Pilotprojekt im RDZ Rapperswil-Jona durchgeführt. Mehr als 20 Schulklassen, von der ersten bis zur dritten Oberstufe, nahmen daran teil. Die interaktive Ausstellung steht ab September 2016 nun zur Ausleihe bereit. Mögliche Veranstalter sind dabei Schulen, Gemeinden oder Jugendorganisationen.

Melden Sie sich bei Interesse beim Kinderschutzzentrum in St.Gallen. Sie erhalten dort auch die nötige Unterstützung und Beratung für die Vorbereitung eines solchen Projektes.

→ **Informationen und Beratung**

Kinderschutzzentrum St.Gallen,
Claudiusstrasse 6, 9006 St.Gallen
info.wp@kszsg.ch, T 071 243 78 021

Mediathek Rapperswil-Jona

Bei uns finden Sie spezielles Lernmaterial zum Thema Bewegung und Koordination für den Kindergarten und die Unterstufe:

Motorik: Käsebrett (Stellwand 65 × 9 × 120 cm)
Tastsinn: Sensino (Stellwand 65 × 9 × 120 cm)
Geschicklichkeit: Einräder (4 Stück, in der Höhe verstellbar)

Bewegungskoordination, allgemeine Fitness:
Balanco (53 × 40 cm)



Feinmotorik: Tandem-Tafeln (in Holzbox 50 × 32 × 8 cm)

Grobmotorik: Riesenbauklötze (40 Stück 48 × 16 × 8 cm, in Riesentragsacke)

Motorik, Koordination, Konzentration:
Riesen-Bamboleo (runde Holzplatte ø 75 cm auf Sockel mit geometrischen Formen)

Diese Lernmaterialien sind für vier Wochen ausleihbar. Reservationen können Sie direkt im Medien-Katalog vornehmen.

Veranstaltungen

Afrika – eine Lernkiste für die Oberstufe

Der afrikanische Kontinent hat viele Gesichter und ist eng mit anderen Teilen der Welt verbunden, im Hinblick auf seine Kolonialgeschichte, auf Migration und auf seine Wirtschaft.

Wir lernen die neue Lernkiste «Afrika» und damit facettenreiche Ideen für den Einsatz im RuZ-Unterricht auf der Oberstufe kennen. Die Kiste beinhaltet vielfältige, handlungsorientierte Posten zu geografischen, geschichtlichen und kulturellen Themen und bietet praxisnahe Anregungen. 10 Themen-Mappen regen zur selbständigen Arbeit, z.B. an einem Portfolio, an. Ebenfalls wird der Bezug zum neuen Lehrplan Volksschule aufgezeigt.

→ Informationen

Zielgruppe: Lehrpersonen der Oberstufe
Leitung: Melanie Knaus, Lernberaterin RDZ

→ Termin

Dienstag, 13. September 2016, 17.15 bis 19.15 Uhr

→ Anmeldung und Link

bis Dienstag, 6. September 2016
www.phsg.ch › RDZ Rapperswil-Jona ›
Veranstaltungen/Kurse

Engel – Gestaltungstechniken mit FIMO

Engel sind immer gute Mitbringsel oder Weihnachtsgeschenke. Und wenn sie von der Tochter, dem Sohn oder den Enkelkindern selbst gemacht sind, bereiten sie doppelt Freude.

In diesem Kurs lernen Sie, wie man aus FIMO die allerliebsten Engel macht.

Mit etwas Hilfe und kleinen Anpassungen können sie schon ab der 3. Klasse hergestellt werden.

→ Informationen

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen
Leitung: Carol Barger

→ Termin

Mittwoch, 28. September 2016, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ Anmeldung und Link

bis Dienstag, 21. September 2016
www.phsg.ch › RDZ Rapperswil-Jona ›
Veranstaltungen/Kurse

Compi-Treff Rapperswil-Jona

Suchbuch – Unterrichtsideen

Das Wörterbuch für die Unterstufe beinhaltet eine CD-ROM. Gemeinsam erforschen wir die Software und lernen Unterrichtsideen dazu kennen. Dies ist eine Bereicherung für den Deutsch-Unterricht in der 1. und 2. Klasse.

→ Informationen

Zielgruppe: Unterstufe
Leitung: Anita Schiess

→ **Termin**

Mittwoch, 7. September 2016, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 31. August 2016

www.phsg.ch › RDZ Rapperswil-Jona ›

Veranstaltungen/Kurse

Medienkompass 1 – Tipps für den erfolgreichen Einsatz

Viele Schulen verfügen über das Lehrmittel Medienkompass – doch wie soll es im Unterricht genutzt werden? Wir lernen den Medienkompass 1 kennen und nutzen. Wir sehen uns mehrere konkrete Unterrichtsideen an.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Mittelstufe

Leitung: Marcel Jent

→ **Termin**

Mittwoch, 21. September 2016, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 14. September 2016

www.phsg.ch › RDZ Rapperswil-Jona ›

Veranstaltungen/Kurse

Das gesamte Jahresprogramm 2016 des Compitreff

finden Sie auf unserer Website

www.phsg.ch › RDZ Rapperswil-Jona › Veranstaltungen/Kurse

Öffnungszeiten

Mediathek und Lernwerkstatt

Montag, 9.00 bis 12.00 Uhr

und 13.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag, 13.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 9.00 bis 17.00 Uhr durchgehend

Donnerstag, 13.00 bis 18.00 Uhr

Freitag geschlossen

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Rapperswil-Jona

RDZ Rorschach



Lernwerkstatt

Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen»

Das RDZ Rorschach bereitet sich auf die Präsentation des neuen Lernarrangements vor. Ab Herbst steht eine Lernumgebung zum Thema «Mit Kraft und Köpfchen», welche wir vom RDZ Sargans übernommen haben, bereit. Physikalische Phänomene (Gleichgewicht, Hebelwirkung, schiefe Ebene...) sowie technische Entwicklungen und Umsetzungen (z.B. Flaschenzug, Maschinen) fordern Kinder, Jugendliche und Erwachsene heraus, über das Funktionieren von Alltäglichem nachzudenken.

Zur Eröffnung der Lernumgebung referiert Heidrun Neukamm, Prorektorin des Studiengangs Kindergarten und Primarschule der PHSG, über das Thema «Technik, (k)ein Kinderspiel?». Sie hat sich in ihrer Dissertation intensiv damit beschäftigt, wie kleinere Kinder ihr naturwissenschaftliches Wissen und Verstehen aufbauen.

Zum Eröffnungsreferat, zum Apéro und zum anschliessenden Einführungskurs am Dienstag, den 13. September 2016, ab 18.00 Uhr, sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Gerne nehmen wir ab sofort Anmeldungen für Besuche von Lehrerinnen- und Lehrer-Teams und Klassen im RDZ entgegen.



Öffnungszeiten

Lernwerkstatt

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
von 13.30 bis 17.00 Uhr

Besuche mit der Schulklasse, Führungen oder
dozentenbegleitete Besuche finden auch am
Vormittag statt.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Rorschach

Einführungskurse für Lehrpersonen

Einführung ins Lernarrangement und in die
Unterlagen, um den Klassenbesuch vorzubereiten.

→ **Termine**

Mittwoch, 9. November 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Montag, 28. November 2016, 17.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember 2016, 17.00 bis 19.00 Uhr

→ **Informationen und Anmeldung**

rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63

Forscherwerkstatt

Ihre Klasse beschäftigt sich mit den fünf Sinnen, mit Phänomenen in der Mathematik? Die 350 Experimente der Forscherkiste stehen vor Ort zur Verfügung, sodass die Kinder und Jugendlichen sich im Stella Maris während eines halben oder ganzen Tages auf Entdeckungsreise begeben können.

→ **Termine Einführungskurs/Beratungsgespräch**

Einführungskurse siehe Forscherkiste

Termine für Beratungsgespräch nach Vereinbarung

Kontakt und Anmeldung

rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Rorschach

Forscherkiste

Seit 2005 steht die «PHSG-Forscherkiste» ganzen Schulhäusern zur Verfügung. Die über 300 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

→ **Informationen**

Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

→ **Termine**

Mittwoch, 7. September 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 2. November 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an rdzrorschach@phsg.ch

oder T 071 858 71 63

Werken statt Geometrie?

Vorstellungskraft wird durch mehrsinniges Handeln entwickelt. In der Kombination von Werken mit Geometrie bietet sich die ideale Möglichkeit, etwas schwer Vorstellbares über Erlebnisse verständlich zu machen. Durch Anleiten und Präbeln erlernen die Teilnehmer die entsprechenden handwerklichen Fertigkeiten. Die Produkte werden analysiert und methodisch didaktisch für den Unterricht auf allen Stufen fächerübergreifend aufbereitet. Der zweite Teil wird individuell und stufenbezogen gestaltet.

→ **Informationen**

Leitung: Fridolin Gähwiler

→ **Termin**

Mittwoch, 24. und 31. August 2016, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Kosten**

Fr. 10.– für Materialien und Dokumentationen

→ **Kontakt und Anmeldung**

rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Rorschach

Audio-Roboter selber bauen (DanceBots)

Wir zeigen Ihnen, wie Sie aus wenigen Elektronikbauteilen einen Roboter selber bauen und programmieren können. Dazu stellen wir Ihnen ein Set an Bauteilen zur Verfügung. Sie lernen, wie der Roboter funktioniert und wie Sie ihm beibringen können, Ihren Lieblings-Musikstücken mit Bewegungen zu folgen. Dieser Kurs ist geeignet, um den Lernenden einen grundlegenden Einblick und die Freude an der Robotik zu vermitteln.

→ **Informationen**

Leitung: Stefan Bertschi, ETH Zürich

verschiedlichen didaktischen Settings mit einfacheren und schwierigeren Varianten kennen zu lernen, selbst zu erproben und Ideen für die eigene Unterrichtstätigkeit zu entwickeln.

→ **Informationen**

Leitung: Sonja Sarbach, Dozentin PHSG

→ **Termin**

Samstag, 10. September 2016, 8.30 bis 16.00 Uhr

→ **Kontakt und Anmeldung**

rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Rorschach

Montessoripädagogik

Ein grosses Sortiment an Montessorimaterial und Ausleihkisten steht im RDZ Rorschach bereit. Der Sekundarlehrer und Montessoripädagoge Lucas Zuppinger stellt an diesem Abend hauptsächlich Material aus dem Bereich «Geometrie» vor.

→ **Informationen**

Leitung: Lucas Zuppinger

→ **Termine**

Kurs 3: Donnerstag, 15. September 2016, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Kontakt und Anmeldung**

rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Rorschach



Mathematik zum Anfassen, Spielen und Lernen

Der Kurs bietet den Teilnehmenden Gelegenheit, die im Praxisbuch «Mathekinder – Kompetenzorientiert und spielerisch lernen» zum Thema Haus beschriebenen Lernanlässe in un-

Compi-Treff

Fotobücher

Sie möchten ein Fotobuch gestalten? In diesem Compitreff lernen Sie mit dem Gratisprogramm von Ifolor (ifolor Designer) zu arbeiten. Bringen Sie doch einige Fotos auf einem USB-Stick mit. Oder nehmen Sie Ihren Laptop mit, so können Sie noch während dem Kurs mit der Arbeit beginnen...

→ **Informationen**

Leitung: Felix Künzle

→ **Termin**

Mittwoch, 31. August 2016, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis zwei Tage vor dem Compi-Treff an

rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

Filmschnitt

Lernen Sie die Möglichkeiten von iMovie (Mac und iPad) und MovieMaker (Windows) kennen und entdecken Sie die Möglichkeiten des Digitalfilm-Schneidens.

→ **Informationen**

Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 14. September 2016, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis zwei Tage vor dem Compi-Treff an

rdzrorschach@phsg.ch oder T 071 858 71 63

Mediathek Stella Maris

Frühzeitige Reservation der Obst- und Beerenpresse/-mühle

Herbst heisst Erntezeit! Die Obst- und Beerenpresse sowie die dazugehörige Mühle erfreuen sich im Herbst grosser Beliebtheit: Diverse Beerensorten sowie Äpfel, Birnen und vieles mehr können damit verarbeitet werden. Eine frühzeitige Reservation ist zu empfehlen. Die beiden Kisten können über den Online-katalog reserviert werden. Für den Transport ist ein Auto notwendig.

Medienausstellung «Wetter und Klima» per 22. August 2016

Das Wetter kommt wie es kommt. Wetterphänomene beeindrucken uns immer wieder, aber wie kommen sie überhaupt zustande? Wetter und Klima sind Themen, welche sich hervorragend zum entdeckenden Lernen eignen. Schülerinnen und Schüler können durch

Experimente und Beobachtungen neue Erkenntnisse gewinnen. Die neue Ausstellung «Wetter und Klima» zeigt zahlreiche Unterrichtsmaterialien zum Thema, die vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden können.

Neue Kamishibais aus eigener Produktion

Mit entsprechender Genehmigung der Verlage stellt die Medienwerkstatt Stella Maris regelmässig neue Kamishibais her. Zur jüngsten Produktion gehören: «Die Heiligen Drei Könige», «Der kleine Seefahrer», «Schellen-Ursli», «Tomte und der Fuchs» und «Zum Elefanten immer geradeaus». Sämtliche Kamishibais sowie dazu passende Rahmen können unter <http://goo.gl/rI1TVD> reserviert oder direkt am jeweiligen Standort ausgeliehen werden.

Neuer Ausbildungsplatz Fachfrau/ Fachmann Information und Dokumentation ab Sommer 2017

Ab August 2017 bietet der medienverbund. phsg der Pädagogischen Hochschule St.Gallen wieder eine dreijährige Lehre zur/ zum Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation an. Informationen zum Berufsbild können unter <https://goo.gl/E0AqMR> und <http://goo.gl/KdT8Q2> eingesehen werden. Bewerbungen werden zwischen den Kalenderwochen 33 und 36 gerne unter bewerbung@phsg.ch entgegengenommen.

Öffnungszeiten

Mediathek

Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Öffnungszeiten und medienpädagogische Betreuung

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek frei zugänglich und als Arbeitsort benutzbar.

Eine medienpädagogische Betreuung wird wie folgt angeboten:

Montag: im Zwischensemester

(bis 4. September 2016) keine Betreuung

Dienstag bis Freitag: 13.00 bis 17.00 Uhr

Individuelle Termine sind auf Anfrage möglich.

→ **Kontakt**

medienwerkstatt@phsg.ch

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Neues Lernarrangement

Nach dem Abbau und dem Weitertransport von «Mit Kraft und Köpfchen» ins RDZ Rorschach können wir das neue Lernarrangement «Räume entdecken – erfahren – planen – gestalten» vom RDZ Gossau übernehmen. Nach einigen Anpassungen werden wir die neue Lernlandschaft am 3. November 2016 eröffnen.

Wir alle bewegen uns dauernd in Räumen: Wohnräume, Lebensräume ...



Oft nehmen wir sie gar nicht bewusst wahr, und doch beeinflussen sie uns. In diesem Lernarrangement setzen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl mit ihrem privaten wie auch öffentlichen Lebensraum auseinander, betrachten aber auch Lebensräume aus früheren Zeiten und an anderen Orten. Durch eigenes Einrichten, Planen und Konstruieren erleben sie die verschiedenen Facetten von Räumen. Individuelle, öffentliche, ökologische und finanzielle Aspekte müssen beachtet werden. Zudem lassen verschiedene Baumaterialien nur ihre je eigenen Baustile zu. Die Lernenden werden im RDZ Sargans für kurze Zeit zu Bauarbeitern, Architekten, Raumplanern, Zeichnern und Soziologen. Das Thema «Räume entdecken – erfahren – planen – gestalten» wird in verschiedenen Fachbereichen erforscht. Es sind dies vor allem die technisch-gestalterischen Bereiche, sowie Mathematik und Natur, Mensch und Gesellschaft.

→ **Termin**

Eröffnung: 3. November 2016

Veranstaltungen

Sexualpädagogik konkret

Sexualkundeunterricht ist fester Bestandteil im Lehrplan des Kantons St.Gallen und stellt für die meisten Eltern und Lehrpersonen eine Selbstverständlichkeit dar. Mit der Positionierung des Themas im Lehrplan 21 sind neue Kontroversen entfacht worden. Daraus entwickeln sich Fragen nach Rollen und Zuständigkeiten von Elternhaus und Schule.

Im Workshop werden diese Fragen vor dem Hintergrund der psychosexuellen Entwicklung des Kindes und der aktuellen Fach- und Wertedebatte beleuchtet. Was ist neu im Lehrplan 21 zu diesem Thema? Wie könnte eine gelingende Sexualaufklärung zwischen Elternhaus und Schule aussehen? Chancen und Grenzen elterlicher und schulischer Sexualaufklärung.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen Kindergarten bis Mittelstufe
Leitung: Priska Walliser, Dozentin PHSG, Hebamme

→ **Termin**

Mittwoch, 14. September 2016, 13.30 bis 16.30 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 7. September 2016
www.phsg.ch › RDZ Sargans ›
Veranstaltungen/Kurse

Halleluja – ein Schultheater zur Weihnachtszeit

Der Kurs vermittelt Ideen zu Spiel- und Theatermomenten im Unterricht, die lustvoll zur Einstudierung des Weihnachtsspiels «Himmliche Helfer» führen. Die Palette gemeinsam erprobter Sprach-, Wahrnehmungs- und Bewegungsspielen, Improvisations- und Szeneübungen bieten mit Anregungen zu Regie und Ausstattung eine konkrete Grundlage, um ein eigenes Theaterspiel mit der Klasse in Angriff zu nehmen.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen Kindergarten bis Mittelstufe
Leitung: Annetta Baumann, Primarlehrerin, Theaterwissenschaftlerin

→ **Termin**

Mittwoch, 21. September 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 14. September 2016
www.phsg.ch › RDZ Sargans ›
Veranstaltungen/Kurse

Compi-Treff

iPhone

Es ist erstaunlich, was heutige Mobiltelefone – respektive Smartphones und Multimediawunder – so alles können! Lernen Sie das iPhone besser einzusetzen. Sie verstehen es, die

vorhandenen Apps (Mail, Kalender, Kontakte, Internet usw.) optimal zu nutzen.

→ **Informationen**

Leitung: Philipp Lehner
Mitnehmen: iPhone

→ **Termin**

Mittwoch, 24. August 2016, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis am Mittag des Vortages an
rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Photoshop Elements

Im Vordergrund steht das Bearbeiten von digitalen Bildern. Sie lernen einfache Korrekturwerkzeuge kennen und können Fotos durch das Ändern von grundlegenden Einstellungen optimieren.

→ **Informationen**

Leitung: Stefan Meier

→ **Termin**

Mittwoch, 7. September 2016, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis am Mittag des Vortages an
rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Learning Apps

Mit der kostenlosen Schweizer Web-Plattform Learning Apps können Lehrpersonen wie auch Lernende auf einfache Weise ansprechende multimediale Lernbausteine für den Unterricht gestalten. Im Kurs werden die vielen Einsatzbereiche aufgezeigt und natürlich auch eigene Apps erstellt. Ebenso besteht die Möglichkeit, bereits vorhandene Apps mit wenigen Klicks den eigenen Bedürfnissen anzupassen.

→ **Informationen**

Leitung: Eveline Bärtsch

→ **Termin**

Mittwoch, 28. September 2016, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis am Mittag des Vortages an
rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

Mediathek und Lernwerkstatt

Dienstag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch: 9.30 bis 12.00 und

13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und
nachmittags möglich.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Sargans

- Operieren und Benennen
- Erforschen und Argumentieren
- Mathematisieren und Darstellen

Das forschende und entdeckende Lernen steht im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler bauen zum Beispiel in der Geo-Ecke mit grossen Würfeln Formengebilde nach, befüllen einen Kubikmeterwürfel mit kleinen Würfeln oder schätzen das Volumen von verschiedenen Quadern und überprüfen es durch Befüllen mit Wasser. Die Aufgaben sind nach Zyklen aufgebaut und eignen sich für den Besuch aller Stufen.

→ **Informationen**

<http://blogs.phsg.ch/rdz-ecken/>

RDZ Wattwil



Lernwerkstatt Wattwil

Lernarrangement «Mit Ecken und Kanten»

Das Thema «Mit Ecken und Kanten» orientiert sich am Kompetenzbereich «Mathematik – Form und Raum». Figuren und Körper, deren Eigenschaften und Beziehungen stehen im Zentrum. Aber auch die Förderung des Raumvorstellungsvermögens ist zentral.

Drei Bereiche stehen im Zentrum:

Eröffnung «Mit Ecken und Kanten»

Die Eröffnung beginnt mit einem interaktiven Referat «Speedcubing im RDZ» von Thomas Stadler. Dabei gestalten wir gemeinsam aus dreidimensionalen Zauberwürfeln ein zweidimensionales Mosaikbild. Der Würfelmann zeigt zudem auf, wie die Zauberwürfel auch in der Schule eingesetzt werden können. Im Anschluss stellen wir das Arrangement vor und runden die Eröffnung mit einem Apéro ab.

→ **Termin**

Dienstag, 6. September 2016, 17.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil,
2. Stock

Einführungen in das Lernarrangement

Wir führen Sie in das neue Angebot «Mit Ecken und Kanten» ein. Sie lernen die Stationen kennen und bereiten Ihren Klassenbesuch vor.

→ **Termine**

Mittwoch, 7. September 2016, 14.15 bis 15.45 Uhr

Donnerstag, 8. September 2016,

17.15 bis 18.45 Uhr

Mittwoch, 14. September 2016, 14.15 bis 15.45 Uhr

Donnerstag, 15. September 2016,

17.15 bis 18.45 Uhr

Dienstag, 20. September 2016, 17.15 bis 18.45 Uhr

Mittwoch, 21. September 2016, 14.15 bis 15.45 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil,

Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 2. Stock

→ **Anmeldefrist**

Eine Woche vor der Veranstaltung

Mediathek Wattwil

Medienkiste «Die liebe Liebe»

Zur Ergänzung im Sexualkunde- oder Deutschunterricht wurde die Medienkiste «Die liebe Liebe» entwickelt. Ob es nun die Geschichten von «Bert», der «wilden Hühner», «Verliebt – ich doch nicht» oder «Liebeslinien» sind – es hat für alle ein passendes Buch dabei. Ebenfalls sind einige DVDs mit Unterrichtsmaterialien zum Thema Liebe, Spiele sowie auch ernstere Bücher zum Thema Aids darin enthalten.

Medienkiste «Lyrik für Kinder

1. bis 4. Klasse»

Neu in der Mediathek ist die Medienkiste «Lyrik für Kinder 1. bis 4. Klasse». Sie enthält verschiedene Bücher mit Bekanntem aber auch weniger Bekanntem, welches es zu entdecken gilt. Die 15 Bücher werden noch durch CDs, Spiele und didaktisches Begleitmaterial ergänzt.

Bücherrapun

Grosser Beliebtheit erfreuen sich die Bücherrapun. Kennen Sie bereits die Bücherraupe «gross KLEIN»? Sie eignet sich für Kindergarten/Unterstufe und ist in der Mediathek ausleihbar.

Veranstaltungen

«Schreib-Kicks» – Frische Schreibmethoden für Schülerinnen und Schüler

Stephan Sigg, Autor und Leiter von Schreibwerkstätten, zeigt neue, einfache Methoden, die auch bei Schreibfaulen die Lust am Spiel mit den Worten und der Kreativität wecken: Ob die Schülerinnen und Schüler sich von Songtexten inspirieren lassen, aus einem Backrezept eine Kurzgeschichte machen, sich an einem „Yellow-Press-Gedicht“ versuchen, ein Märchen „updaten“ oder sich mit Tagebucheinträgen und Blogs beschäftigen – diese abwechslungsreichen, kreativen Methoden und Übungen zu allerlei Textarten locken selbst hartnäckigste Schreibmuffel aus der Reserve und wecken die Lust am Schreiben. Es werden einige Übungen aus der Methodensammlung «Schreib-Kicks für Schüler» kennengelernt.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen der 3. bis 6. Primarstufe

Leitung: Stephan Sigg,

Autor und Journalist, St.Gallen

→ **Termin**

Mittwoch, 31. August 2016, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 24. August 2016

www.phsg.ch › RDZ Wattwil › Veranstaltungen/Kurse

Engel – Gestaltungstechniken aus FIMO

Engel sind immer gute Mitbringsel oder Weihnachtsgeschenke.

Und wenn sie von der Tochter, dem Sohn oder den Enkelkindern selbstgemacht sind, bereiten sie doppelt Freude. In diesem Kurs lernen wir, wie man aus FIMO die allerliebsten Engel gestaltet. Mit etwas Hilfe und kleinen Anpassungen können sie schon mit Schülerinnen und Schülern ab der 3. Klasse hergestellt werden.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen der 3. bis 9. Klasse

Leitung: Carol Barger

→ **Termin**

Mittwoch, 14. September 2016, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Kosten**

Fr. 10.– für Material

→ **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 7. September 2016

www.phsg.ch › RDZ Wattwil › Veranstaltungen/Kurse

Kunst im Unterricht – «Punkte, Linien, Flächen» – eine Ideenbörse

Wo gibt es Linien, Formen und Flächen in der Kunst?

Die Kursteilnehmenden erhalten Einblick in Kunstwerke von der Tradition zur Moderne und lernen unterschiedliche Künstler und ihre Arbeitsweise kennen.

Mit welchen gestalterischen Mittel setze ich die Kunstwerke um?

Wir werden selber künstlerisch und gestalterisch tätig, malen mit verschiedenen Malmitteln (Acryl- und Gouachefarbe, Öl- und Pastellkreide, Filzstifte, Kohle), collagieren und experimentieren mit Formen und Grössen.

Wie präsentiere ich die entstandenen Werke?

Wir erarbeiten vielseitige Unterrichtsbeispiele und lernen Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten kennen. Die erarbeiteten Ideen können beliebig erweitert werden. Eine Auswahl an Literatur sowie diverse Werkstattideen zu «Punkte, Linien und Flächen in der Kunst» liegen auf. Die Teilnehmenden erhalten ein Dossier und viele Ideen, welche im Unterricht direkt eingesetzt werden können.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Erika Rüegg

→ **Termin**

Mittwoch, 21. September 2016, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Mitbringen**

Wasserfeste Filzstifte und evtl. Farbstifte

→ **Kosten**

Fr. 10.– für Material

→ **Anmeldung und Link**

bis Mittwoch, 14. September 2016

www.phsg.ch › RDZ Wattwil › Veranstaltungen/Kurse

Compi-Treff

Mindmaps mit Mindmeister und anderen Organisationstools

Vorträge und Präsentationen vorbereiten, Projekte planen, Notizen ordnen oder einfach etwas lernen. Mit dem Online-Tool Mindmeister ist es möglich, ortsunabhängig, in Echtzeit und intuitiv einfach, gemeinsam Mindmaps zu erstellen. Wir lernen dieses und weitere geniale Instrumente kennen und nutzen.

→ **Informationen**

Zielgruppe: alle Stufen

Leitung: Marcel Jent

→ **Termin**

Mittwoch, 24. August 2016, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an rdzwattwil@phsg.ch oder T 071 985 06 66

Tipps und Tricks mit dem iPhone und dem iPad

iPhone und iPad können mehr, als man allgemein weiss. Wir schauen uns iPhone-Tricks an, von denen die meisten wahrscheinlich noch nie etwas gehört haben. Die meisten Tipps und Tricks gelten auch für das iPad. Bitte eigenes iPhone mitbringen.

→ **Informationen**

Zielgruppe: alle Stufen

Leitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ **Termin**

Mittwoch, 7. September 2016, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an rdzwattwil@phsg.ch
oder T 071 985 06 66

Minibiber

Mit «Minibiber» kann die Informatik auf spielerischen und abenteuerlichen Wegen gemäss neuem Lehrplan im Unterricht erarbeitet werden. Dieses Angebot bietet auch Aufgaben ohne Computer, mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, an.

→ **Informationen**

Zielgruppe: Unterstufe
Leitung: Anita Schiess

→ **Termin**

Mittwoch, 24. August 2016, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an
rdzwattwil@phsg.ch oder T 071 985 06 66

Öffnungszeiten

Mediathek

Dienstag/Freitag: 13.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr

Lernwerkstatt

Dienstag/Mittwoch/Donnerstag:
13.00 bis 17.00 Uhr
Klassenbesuche sind auch vormittags möglich.

Bitte beachten Sie, dass die Lernwerkstatt in-
folge einer Pensenreduktion im RDZ Wattwil
nur noch an drei Tagen besetzt ist.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

Ein neues Design, viele neue Funktionen

Das vollständig erneuerte offizielle Schweizer Informationsportal zu Beruf, Ausbildung und Arbeitswelt, berufsberatung.ch, ist in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch aufgeschaltet. Der Einstieg ist über verschiedene Startseiten möglich, Suchfilter schaffen Klarheit und ein interaktives Bildungsschema bietet den Überblick über die Bildungswege in der Schweiz.

Auf berufsberatung.ch sind alle Informationen rund um Beruf, Ausbildung und Arbeitswelt an einem Ort vereint. Das Portal umfasst rund 35 000 offene Lehrstellen, 30 000 Aus- und Weiterbildungsangebote, 3800 Hochschulstudiengänge und 2700 Berufe. Die Informationen werden von Fachleuten der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen auf Qualität geprüft und aktuell gehalten.

Berufsberatung.ch richtet sich an die gesamte Bevölkerung: Schülerinnen und Schüler, Lernende, Studierende, Berufstätige, Stellensuchende, Eltern, Lehrpersonen und viele mehr. Berufsberatung.ch ist eine Dienstleistung des Schweizerischen Dienstleistungszentrums für Berufsbildung und Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB).

Zentralstelle für Berufsberatung



Infolge beruflicher Veränderung des jetzigen Stelleninhabers, suchen wir per 1. Februar 2017 oder nach Vereinbarung, ins Oberstufenschulhaus Weiden in Jona, eine motivierte Persönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter (ca. 55 bis 80 %)

In allen Schulhäusern der Schule Rapperswil-Jona sind die Schulleitungspersonen seit dem Jahr 2000 zusammen mit den Teams im Sinne der Teilautonomie für die Schul- und Qualitätsentwicklung beauftragt. Als Schulleiter/-in sind Sie für die pädagogische wie auch personelle Führung der Schuleinheit verantwortlich. Das Pensum kann ab dem Schuljahr 2017/18 mit Unterrichtstätigkeit ergänzt werden.

Aktuell werden in dieser Oberstufenschuleinheit je drei Sekundar- und Realklassen unterrichtet. Mit der Einweihung des Neubaus per Schuljahresbeginn 2017/18 ist ein Ausbau auf insgesamt 12 Klassen und daher auch die Erweiterung des Teams vorgesehen. Auf diesen Zeitpunkt wechseln das Team der Oberstufe Bollwies und ihr Schulleiter in die erweiterte Schulanlage Weiden. Damit bekommen Sie Unterstützung durch einen erfahrenen Schulleitungskollegen, welcher bis zu seiner Pensionierung in rund drei bis vier Jahren noch in einem Teilpensum als Schulleiter tätig sein wird.

Wenn Sie diesen interessanten Veränderungsprozess im Bereich Schul- und Teamentwicklung sowie Pädagogik und auch die letzte Bauphase begleiten möchten, sind wir sehr an einem Kontakt mit Ihnen interessiert.

Wir erwarten nebst mehrjähriger Erfahrung als Lehrperson auf der Oberstufe eine abgeschlossene Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren. Kenntnisse der Schul- und Qualitätsentwicklung sind erwünscht. Wenn Sie über Weitsicht, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit sowie gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Programme) verfügen, belastbar und zuverlässig sind, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Wir bieten professionelle Unterstützung durch verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Eine gute Vernetzung und konstruktive Zusammenarbeit in der Schulleitungskonferenz wie auch die Unterstützung durch das verantwortungsbewusste Lehrerteam sind selbstverständlich.

Falls Sie interessiert sind, reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte online über den folgenden Link ein: www.rapperswil-jona.ch/de/verwaltung/stellen/bewerben/?adId=96772

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Leiterin des Personaldienstes Schule, Frau Yvonne Schuler, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch. Weitere Informationen finden Sie zudem unter www.schule.rapperswil-jona.ch.



OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung vom 1. bis 4. September 2016

An der OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung in den Olma Messen St.Gallen präsentieren rund 150 Ausstellerinnen und Aussteller mehr als 200 Berufe und 600 Weiterbildungsangebote. Im Fokus stehen dieses Jahr die MEM-Berufe: Berufe und Weiterbildungen aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie.

Neu gliedert sich die OBA nicht mehr in zwei Bereiche, sondern setzt auf einen gemeinsamen Auftritt. Die Anbieter der Grund- und Weiterbildung sowie der Tertiär- und Erwachsenenbildung präsentieren sich während vier Tagen gemeinsam und nicht wie bis anhin örtlich und zeitlich separiert. Für die Schulklassen gibt es am Donnerstag und Freitag je drei Zeitfenster für den Messebesuch.

Nebst dem Kennenlernen von zahlreichen Ausstellern und Gesprächen mit Profis lebt die OBA von einem spannenden Rahmenprogramm sowie von Sonderschauen und Events. Unschlüssige nehmen beispielsweise mit «Gateway» eine Berufswahlanalyse vor. Beim Angebot «Handshake» probt man auf Anmeldung den Ablauf eines Bewerbungsgesprächs. «Yousty» verhilft mit einem professionellen Bewerbungsfoto und Informationen zu den wichtigsten «Must-haves» zum perfekten Bewerbungsdossier. Einen Einblick in den Alltag von Lernenden gewähren die Schweizer

Meisterschaften Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ und die Berufsmeisterschaften der Steinmetze. Erstmals treten alle Anbieter von Berufsmaturitätslehrgängen aus dem Kanton St.Gallen gemeinsam an der OBA auf. Besucherinnen und Besucher erhalten auf einen Blick Klarheit über die Standorte, den Ab-



Das diesjährige Schwerpunktthema «Technik begeistert» liegt auf den MEM-Berufen: Berufe und Weiterbildungen aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie.

schluss, die Modelle und die Ausrichtungen.
So oder so: Mit dem mobilen Messeguide unter m.oba-sg.ch finden alle auf schnellstem Weg zu den gewünschten Ausstellern und Berufen.

→ **Messebesuch für Schulklassen**

Drei Zeitfenster jeweils am Donnerstag und Freitag, von 8.00 bis 12.00, 10.30 bis 14.30 und 13.00 bis 17.00 Uhr.

Die Anzahl der Schulklassen ist pro Zeitfenster begrenzt.

Anmeldungen können unter www.oba-sg.ch › Lehrpersonen vorgenommen werden.

→ **Kosten**

Der Eintritt zur OBA ist kostenlos.

→ **Link**

www.oba-sg.ch

St.Gallen und Schwyz erneuern Vereinbarung

Die Regierungen der Kantone St.Gallen und Schwyz haben die Vereinbarung angepasst, die den Besuch von Schülerinnen und Schülern aus Rapperswil-Jona und Eschenbach in der Kantonsschule Ausserschwyz regelt. Die Voraussetzungen bleiben unverändert; einzig das Schulgeld, das der Kanton St.Gallen zu entrichten hat, wurde nach mehr als 25 Jahren erstmals erhöht.

Sind die Klassen an der Kantonsschule Wattwil voll, können Schülerinnen und Schüler aus Rapperswil-Jona und Eschenbach auf Wunsch die Kantonsschule Ausserschwyz besuchen. Für diesen Schulbesuch besteht seit dem Jahr 1989 eine Vereinbarung zwischen den Kantonen St.Gallen und Schwyz.

St.Gallen bezahlt weiterhin das Schulgeld

Die Regierungen der beiden Kantone haben diese Regelung nun den aktuellen Gegebenheiten angepasst und neu formuliert. Im Grundsatz bleibt sie unverändert und wird in der neuen Vereinbarung präzise verankert. Demnach ist es für Schülerinnen und Schüler aus Rapperswil-Jona und Eschenbach möglich, die Kantonsschule Ausserschwyz zu besuchen, wenn in Wattwil kein Platz vorhanden ist und die Eltern mit dem Schulort Pfäffikon einverstanden sind. St.Galler Schülerinnen und Schüler an der Kantonsschule Ausserschwyz sind ihren Schwyzer Kolleginnen und Kollegen gleichgestellt. Der Kanton St.Gallen übernimmt für sie das Schulgeld. Dieses wird von bisher Fr. 7000.– auf neu Fr. 10000.– je

Schülerin/Schüler und Jahr erhöht. Der neue Ansatz entspricht dem hälftigen Schulbeitrag nach dem Regionalen Schulabkommen. Da im Kanton Schwyz die Eltern ein Schulgeld von Fr. 700.– je Jahr zu entrichten haben, gilt dies auch für die Eltern st.gallischer Schülerinnen und Schüler.

Aktuell besuchen knapp 20 Schülerinnen und Schüler aus Rapperswil-Jona und Eschenbach die Kantonsschule Ausserschwyz. Es ist davon auszugehen, dass der Schulbesuch mit der neuen Vereinbarung in dieser Dimension bleibt.

→ Hinweis

Der Text der neuen Vereinbarung ist auf den Seiten 533 bis 535 dieses Schulblattes abgedruckt.

Die Pädagogische Hochschule St.Gallen, Studiengang Sekundarstufe I, bietet im Jahr 2017 einen Ausbildungskurs für Praktikumsleiterinnen und Praktikumsleiter an. Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen (mit entsprechendem Diplom), die bei Kursbeginn mindestens im 4. Dienstjahr stehen. Es wird erwartet, dass sie bereit sind, regelmässig die praktische Ausbildung von Studierenden der PHSG zu betreuen.

Die Ausbildung berechtigt zur Führung aller Praktika der Ausbildung Sekundarstufe I der PHSG.

Sie wird mit folgenden Schwerpunkten angeboten:

- phil. I: sprachlich-historisch
- phil. II: mathematisch-naturwissenschaftlich
- C-Fächer: Bewegung und Sport / Bildnerisches Gestalten / Musik / Technisches Gestalten (Werken) / Textiles Gestalten (Handarbeit) / Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (Hauswirtschaft)

Praktika

- Kompaktpraktika von 3 bis 6 Wochen Dauer
- Halbtagespraktika im Herbstsemester (Woche 38 bis 51) und Frühjahrssemester (Woche 8 bis 21).

Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St.Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

Ziele

- Praktika in enger Zusammenarbeit mit dem Mentoratsteam PHSG und den Studierenden planen, vorbereiten, durchführen und reflektieren.
- Studierende im Praxisfeld fördern, fordern, beobachten, beurteilen, beraten und bewerten.
- Bei Bedarf Kolleginnen und Kollegen mit Fachpraktikumsleitung beauftragen und betreuen.

Kursinhalt

Real- und Sekundarlehrpersonen (Lehrpersonen Sekundarstufe I) werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Praktika.

→ Kursleitung

Heini Beer und Rolf Engler, Leiter Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

Patrick Egger, Leiter Abteilung C-Fächer

→ **Termine**

1. Kurstag: Samstag, 25. Februar 2017
 2. Kurstag: individuell im Praktikum 1 (Juni) bzw. HPC2 (Februar bis Mai)
 3. Kurshalbtage: Mittwoch, 21. Juni 2017 (Nachmittag)
 4. Kurstag: individuell im Praktikum 2 (August/September) bzw. HPC1 (September bis Dezember)
 5. Kurstag: Samstag, 4. November 2017
- Der Kurs dauert 4 ½ Tage und findet mit Ausnahme des 2. und 4. Kurstages während der unterrichtsfreien Zeit statt.

→ **Kursort**

Hochschulgebäude PHSG, Seminarstrasse 7,
9200 Gossau

→ **Kosten**

Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

Der Kurs wird an die kantonale Weiterbildungspflicht angerechnet und muss vollumfänglich absolviert werden.

→ **Auskünfte und Kontakt**

Sekretariat Berufspraktische Studien Sekundarstufe I,
T 071 387 55 20, bps.sek1@phsg.ch

→ **Anmeldung**

bis Freitag, 16. Dezember 2016

Download des Anmeldeformulars (siehe Link) oder
Bestellung an bps.sek1@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › Studium › Sekundarstufe I › Berufspraktische Studien › Kurse



Im Studienjahr 2017/18 bietet die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH zum zweiten Mal zusammen mit der PHSG in Rorschach ein Masterstudium in Schulischer Heilpädagogik mit Schwerpunkt Pädagogik bei Schulschwierigkeiten an

Das bewährte Ausbildungskonzept der HfH wird von der PHSG ergänzt durch regionale Akzente. Ein Informationsanlass im September 2016 gibt Einblick in das Studium.

Zugelassen zum Masterstudium in Schulischer Heilpädagogik mit Schwerpunkt Pädagogik bei Schulschwierigkeiten sind Personen, die über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I verfügen oder ein EDK-anerkanntes Diplom als Fachgruppenlehrkraft vorweisen können. Voraussetzungen sind ein Jahr Berufspraxis als Lehrperson mit einem Pensum von mindestens 40 Prozent und eine Anstellung im Kanton St.Gallen per Stichtag 1. Februar 2017.

Das berufs begleitende Studium mit Abschluss Master of Arts in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik findet in Rorschach statt, umfasst 90 ECTS und dauert fünf Semester.

→ **Anmeldung**

Anmeldeschluss: 15. Januar 2017

Studienbeginn: September 2017

→ **Informationsanlass**

Mittwoch, 28. September 2016, 15.00 bis 16.30 Uhr
im PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris,
Müller-Friedberg-Strasse 34, Rorschach,
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

→ **Kontakt**

T 071 243 94 87 oder shp-sg@hfh.ch

→ **Link**

www.hfh.ch › Studium › Schulische Heilpädagogik
(aktuelle Informationen)

Der einjährige berufsbegleitende Zertifikatslehrgang «Musikalische Grundschule» richtet sich an Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarschule sowie an Instrumentallehrpersonen, die sich für das Musizieren und Singen in der Musikalischen Grundschule qualifizieren möchten.

Die Musikalische Grundschule ist im Lehrplan 21 integriert. Sie setzt sich zusammen aus den Teilgebieten Singen und Sprechen, Hören und Sich-Orientieren, Bewegen und Tanzen, Musizieren, Gestaltungsprozesse und Praxis des musikalischen Hörens.

Nach Abschluss des Lehrgangs sind die Teilnehmenden in der Lage, Kindergruppen (meist Halbklassen) in der Altersspanne von fünf bis acht Jahren einen ganzheitlichen Zugang zur Musik zu vermitteln und sie in ihrer musikalischen Entwicklung zu fördern.

Zielsetzungen

Die Teilnehmenden können

- Lerninhalte für die musikalische Grundschule auf der Stufe der fünf- bis achtjährigen Kinder kompetenz- und erlebnisorientiert unterrichten.
- im Kontext Volksschule als musikalische Expertin, musikalischer Experte agieren und die Lehrpersonen im musikalischen Tun unterstützen.
- mit den Kindern dieser Altersstufe ein lebendiges Verhältnis zur Musik verschiedener Kul-



turen und Stilrichtungen aufbauen, sie zu kritischem Hören erziehen und über die Bewegung grundlegende musikalische Erfahrungen machen lassen.

- die Kinder auf den weiterführenden Musikunterricht vorbereiten sowie besondere musikalische Begabungen erkennen und fördern.

Voraussetzungen/Aufnahmeprüfung

Für den Zertifikatslehrgang werden persönliche, künstlerische und pädagogische Fähigkeiten verlangt, die an einer Aufnahmeprüfung beurteilt werden. Die Aufnahmeprüfung besteht aus drei Teilen:

- Praktische Prüfung «Singen und Instrument»
- Praktische Prüfung «Bewegung und Rhythmik»
- Schriftliche Prüfung «Musiktheorie»

Detaillierte Angaben finden sich unter www.phsg.ch/weiterbildung

Ausbildungsdauer

Der Lehrgang umfasst 18 ECTS zu 30 Stunden (total 540 Stunden) und setzt sich zusammen aus:

- 23 Kurstagen: jeweils freitags (ganzer Tag) in den Kalenderwochen 36 bis 40, 45 bis 51, 2 bis 4, 12 bis 14 und 17 bis 21
- Blockwochen (Montag bis Freitag): in den Kalenderwochen 32, 42 und 16

- Praktikum: zusätzlicher Halbtage an einem anderen Vormittag

Für Instrumentallehrpersonen kommen je nach Vorbildung weitere Module in Pädagogik und/oder Psychologie hinzu, die vor Beginn der Weiterbildung besucht werden müssen.

Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) Musikalische Grundschule der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. Mit diesem Abschluss kann das Regelfach «Musikalische Grundschule» unterrichtet werden.

→ Durchführungsort

Kurstage und Blockwochen finden in Rorschach statt, Praktika vorwiegend in der Region.

→ Termine

Anmeldeschluss: 2. Dezember 2016

Aufnahmeprüfung: 16. Dezember 2016 von 16.00 bis 20.00 Uhr

Studienbeginn: 7. August 2017 (erste Blockwoche)

→ Lehrgangleitung

Prof. Wilfrid Schmid, Dozent für Musik, wilfrid.schmid@phsg.ch

→ Kontakt

Sekretariat Weiterbildung und Beratung, T 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

→ Information und Anmeldung

www.phsg.ch › weiterbildung

Im Zertifikatslehrgang CAS Medienpädagogik bilden sich die Teilnehmenden zu medienpädagogischen Fachpersonen für den Sozial-, Bildungs- und Bibliotheks-bereich mit Schwerpunkt digitale Medien weiter. Der Lehrgang wird von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in Kooperation mit der FHS St.Gallen angeboten.

Von Beginn an sind die Teilnehmenden nicht nur Zuhörende, sondern Akteure mit Gestaltungsspielraum. Nach Abschluss der Ausbildung sind sie in der Lage, ihre Institution in zentralen medienpädagogischen Fragen zu beraten. Beispielsweise bei der Mediennutzung in Lehr- und Lernumgebungen, in soziokulturellen Projekten und im sozialpädagogischen Alltag. Sie erhalten Wissensgrundlagen, um medienpädagogische Projekte zu initiieren, zu begleiten, durchzuführen und zu evaluieren.

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, Berufsleute der Sozialen Arbeit, Dozierende an Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen, Fachleute der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Inhalt

Die Teilnehmenden besuchen folgende Seminare:

- Medien- und Informationskompetenz*
- Medienforschung*
- Medienerziehung*

- Mediendidaktik*
- Medienrecht, Medienethik und digitales Risikoverhalten*
- Mediengestaltung
- Carte Blanche (Modul zur eigenen Gestaltung)

* Diese Seminare können auch einzeln besucht werden.

Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) FHS St.Gallen in Medienpädagogik

Anschlussmöglichkeiten

Der CAS Medienpädagogik kann einzeln oder als Teil des Weiterbildungslehrgangs «MAS in Social Informatics» der FHS St.Gallen besucht werden. Er wird auch an den «MAS in Information Science» der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur HTW angerechnet.

→ **Dauer**

ca. 20 Präsenztage, angeleitetes Selbststudium sowie selbstständiges Lernen

→ **Durchführungsorte**

Fachhochschulzentrum St.Gallen und
PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach

→ **Kosten**

Der gesamte Lehrgang kostet Fr. 7500.–
inkl. Unterlagen, Leistungsnachweise und Zertifikat

→ **Beginn des Lehrgangs**

4. November 2016

→ **Kontakt**

Bei fachlichen Fragen:

Selina Ingold, Lehrgangsleiterin,
selina.ingold@fhsg.ch, T 071 226 12 50

Bei administrativen und organisatorischen Fragen:

Nadine Berli, Studienkordinatorin,
nadine.berli@fhsg.ch, T 071 226 12 54

→ **Information und Anmeldung**

www.fhsg.ch › [medienpaedagogik](#)

Im Herbst 2016 finden weitere Veranstaltungen der öffentlichen Vortragsreihe Focus PHSG statt. Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) beleuchtet aktuelle Themen aus Bildungspolitik, Gesellschaft und Kultur. Auftakt der Herbstreihe ist am Montag, 26. September 2016. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung nötig.

Bewusst werden in einzelnen Vorträgen unterschiedliche Themen aufgegriffen und unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Die Herbstreihe beginnt mit einer persönlichen Schilderung aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Das Wunder aus Theresienstadt – Der Schweizer Transport nach St.Gallen

Pavel Hoffmann erzählt vom Schicksal seiner Familie und macht sich Gedanken über das unaufhörliche Aufsteigen des Antisemitismus in Europa wie auch weltweit.

Fünf Tage nach der Besetzung der damaligen Tschechoslowakei durch die deutsche Wehrmacht kam Pavel Hoffman 1939 zur Welt. Seine Eltern waren jüdische Ärzte in Prag. 1942 nach dem Attentat auf Rheinhardt Heydrich wurde sein Vater zusammen mit 1200 weiteren Mitgliedern der tschechischen Intelligenz in einem Fussballstadion erschossen. Seine Mutter, von Beruf Kinderärztin, wurde zusammen mit ihrem Sohn 1943 nach Theresienstadt deportiert. Zuvor wurden väterlicherseits bereits die Grosseltern von Pavel Hoffmann, seine Tante und seine Cousine in Auschwitz ermordet.

Zusammen mit 1200 deutschen und tschechischen Juden wurde Pavel Hoffmann am 5. Februar 1945 mit dem sogenannten Schweizer Transport nach St.Gallen gebracht und gerettet. Im Juni 1945 kam er als einziger Überlebender seiner Familie zurück nach Prag. Von 15 000 jüdischen Kindern, die vor dem Krieg in Prag lebten, kamen nur 28 zurück.

An der Veranstaltung wird auch eine kurze Szene aus dem Originalfilm «Hitler schenkt den Juden eine Stadt» gezeigt.

→ Datum, Zeit, Ort

Referat von Pavel Hoffmann,
Montag, 26. September 2016, 19.15 bis 20.45 Uhr,
PHSG-Hochschulgebäude Hadwig,
Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen

→ Link

www.phsg.ch

Vom 17. bis 19. Oktober 2016 findet an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen eine Fachkonferenz zum Thema «Digitale Medien in Vorschule und Kindergarten» statt. Organisiert wird der Anlass in Kooperation mit dem europäischen Netzwerk ecoMEDIA europe. Mit spannenden Referaten, Workshops und einem attraktiven Rahmenprogramm wird ein Austausch zum Thema frühe Medienbildung initiiert.

Digitale Medien gehören zur Lebenswelt von jüngeren Kindern. Immer früher, bereits im Alter von drei bis sieben Jahren, spielen und lernen Kinder mit dem Computer, surfen im Internet oder schauen digitale Bücher auf dem Tablet an. Pädagogische Institutionen sind herausgefordert und müssen sich positiven wie auch problematischen Aspekten der Mediennutzung jüngerer Kinder stellen. An der Fachkonferenz «Digitale Medien in Vorschule und Kindergarten» sind alle Interessierten – auch Studierende des Lehrberufs – aufgerufen, sich zur frühen Medienbildung auszutauschen und so einen Tagungsbeitrag zu leisten.

Organisiert wird die Fachkonferenz zur frühen Medienbildung von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in Kooperation mit dem europäischen Netzwerk ecoMEDIA europe. Die dreitägige Veranstaltung findet vom 17. bis 19. Oktober 2016 im Hochschulgebäude Stella Maris in Rorschach statt und richtet sich an Kindergartenlehrpersonen, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrpersonen, Dozierende und Studierende, Medienpädagoginnen, Mitglieder von Bildungsbehörden für den Kindergarten und weitere Interessierte im In- und Ausland. Ausgewiesene Referentinnen und Referen-

ten aus zahlreichen Ländern Europas wie Norwegen, Deutschland, Kroatien, Slowenien, Albanien und der Schweiz, bestreiten diese europäische Konferenz. Ein attraktives Rahmenprogramm dient dem Social Networking und dem Austausch zwischen den Teilnehmenden und Referierenden. Neben einer dreitägigen Konferenzteilnahme ist es auch möglich, einzelne Tage zu besuchen.

→ **Datum, Ort**

17. bis 19. Oktober 2016
Pädagogische Hochschule St.Gallen,
Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach

→ **Programm und Anmeldung**

www.ecomediaswitzerland.com
Anmeldeschluss: spätestens 1. Oktober 2016

→ **Informationen und Anfragen**

Prof. Dr. Andrea Christen
andrea.christen@phsg.ch,
Prof. lic. phil. Martin Hofmann
martin.hofmann@phsg.ch, T 071 858 71 33,
Kontakt: ecomediaswitzerland@phsg.ch

→ **Links**

www.phsg.ch
www.ecomediaswitzerland.com

Ausschreibung der Kantonalen Schulsporttage 2016/17

Klassen- und Schulhausteams messen sich an 16 verschiedenen Schulsportanlässen im sportlichen Wettkampf und können sich dabei für diverse schweizerische und internationale Meisterschaften qualifizieren. Im Volleyball läuft die Qualifikation für den Schweizerischen Schulsporttag über die Ostschweizer Schülervolleyballmeisterschaft (www.schuelervolleyball.ch).

Jedes Team muss von einer erwachsenen Person betreut und eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerliste muss dem Organisator abgegeben werden.

Jedes Team tritt in einheitlichem Dress zum Wettkampf an.

Die detaillierten Informationen werden den gemeldeten Teams spätestens eine Woche vor dem Wettkampf per Mail zugesandt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Amt für Sport, David Kalberer, Leiter Schulsport, david.kalberer@sg.ch, T 058 229 39 30.

→ **Anmeldetermine**

jeweils bis ca. drei Wochen vor dem Anlass

→ **Anmeldung**

www.sport.sg.ch; www.schuelervolleyball.ch

→ **Link**

www.sport.sg.ch › Schulsport › Schulsporttage

Wettkampftermine

14.09.2016	PS, OS	Leichtathletik	noch offen
16.09.2016	PS, OS	Orientierungslaufen	St.Gallen
16.11.2016	OS	Handball Knaben	Nesslau
23.11.2016	PS	Unihockey 3./4. und 5./6. Schuljahr	Staad
07.12.2016	PS, OS	Easy Volleyball/Minivolleyball	Oberbüren
18.01.2017	OS	Handball Mädchen	Heerbrugg
25.01.2017	OS	Badminton	Oberbüren
15.02.2017	OS	Basketball	Wittenbach
22.02.2017	OS	Unihockey Mädchen	Uzwil
01.03.2017	OS	Geräteturnen	Unterterzen
08.03.2017	OS	Unihockey Knaben 8. und 9. Schuljahr	St.Gallen
22.03.2017	OS	Schwimmen	Kerenzerberg
22.03.2017	OS	Unihockey 7. Schuljahr	Uznach
29.03.2017	OS	Tischtennis	Bronschhofen
03.05.2017	OS	Polysportive Stafette	Grabs
10.05.2017	OS	Beachvolleyball	Rapperswil-Jona

Weitere wichtige Sporttermine

17.05.2017	OS	CS-Cup Final Oberstufe	St.Gallen
24.05.2017	PS	CS-Cup Final Mittelstufe	Diepoldsau

(Verschiebedaten: 31.05./07.06.)

07.06.2017	OS	Schweizerischer Schulsporttag	Freiburg
10./11.06.2017	PS, OS	Rivella-Games Final Schweiz	Zofingen
13.06.2017	PS, OS	Schulsportleiterkonferenz	St.Gallen
14.06.2017	PS, OS	CS-Cup Final Schweiz	Basel

13. St.Galler sCOOL-Cup 2016



Kantonale Schulsportmeisterschaft im Orientierungslauf, Freitag, 16. September 2016, St.Gallen – St.Georgen

Gestartet wird in Zweiertteams. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen demselben Schulhaus angehören. Gemischte Teams (Knaben/Mädchen) sind möglich; sie starten in den Knabekategorien. Jüngere Läuferinnen und Läufer dürfen in höheren Kategorien starten.

- Kategorie 1: bis 4. Klasse, Knaben/Mädchen
- Kategorie 2: 5./6. Klassen, Knaben/Mädchen
- Kategorie 3: 7. bis 9. Klassen, Knaben/Mädchen

Die Strecken sind einfach. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Karte mit der eingedruckten Bahn. Die Distanzen liegen zwischen zwei bis vier Kilometern, sodass die normale Laufausrüstung genügt. Die elektronische Zeiterfassung und Postenkontrolle erfolgt mit SPORTident; Musterposten im Wettkampfbereich; SI-Cards werden abgegeben.

Preise und Qualifikation

Die drei Erstplatzierten erhalten die sCOOL-Medaille.

Die zwei Erstplatzierten der Kategorie 3 (Oberstufe) qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag vom Mittwoch, 7. Juni 2017, in Freiburg.

Zeitplan

13.15 Uhr, Eintreffen im Wettkampfbereich, Turnhalle Hebel, St.Georgen, Hebelstrasse, 9000 St.Gallen
ab 14.00 Uhr, Start zum Team-OL
16.15 Uhr, Rangverkündigung

Weitere Informationen

Die Schulen der angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten am 9. September 2016 weitere Informationen und eine Musterkarte. Die Startliste wird ab 9. September 2016 im Internet publiziert (www.sport.sg.ch; www.olsga.ch).

→ Startgeld

Jedes Team bezahlt Fr. 10.– am Lauftag

→ Anmeldung

bis Freitag, 2. September 2016, via Anmeldeportal der Kantonalen Schulsporttage
www.sport.sg.ch › Lehrpersonen und Schulen › Schulsporttag › Termine und Anmeldung

→ **Auskunft und Kontakt**

Amt für Sport, David Kalberer, Davidstrasse 31,
9001 St.Gallen, T 058 229 39 30, david.kalberer@
sg.ch;

Rita Deininger-Bricker, Georgshof 20,
9000 St.Gallen, T 071 222 77 45, r.deininger@
hispeed.ch

→ **Links**

www.sport.sg.ch

www.olgsga.ch

Depression ist behandelbar



St.Galler
Bündnis
gegen
DEPRESSION

ZEPRÄ | Unterstrasse 22 | 9001 St. Gallen | 058 229 87 69
buendnis-depression@sg.ch | www.buendnis-depression.sg.ch

**Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement**



Kantonaler Kindergartenkonvent/Verband der Kindergartenlehrkräfte St.Gallen KKgK

Einladung zum Bildungstag und zur 59. Hauptversammlung vom Samstag, 17. September 2016, Olma Messen St.Gallen

Programm

8.00 Uhr

Türöffnung

8.00 bis 8.45 Uhr

Eintausch der Stimmkarten

8.45 bis 10.00 Uhr

- Hauptversammlung KKgK
- Begrüssung durch die Präsidentin
- Geschäftlicher Teil

Pausenverpflegung – Markt/Halle 3.1 – Meeting-Point

11.00 bis 13.30 Uhr

- Gemeinsamer Teil, Halle 2.1
- Begrüssung und Informationen von Regierungsrat Stefan Kölliker
- Podiumsdiskussion
- Referat

Der KKgK-Vorstand freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Die KKgK-Präsidentin

Daniela Veit

→ **Anmeldung**

Online bis Freitag, 2. September 2016, unter Angabe der Kursnummer: 501

→ **Link**

www.wbs.sg.ch

Einladung zum Bildungstag und zur 50. Jahresversammlung vom Samstag, 17. September 2016, Olma Messen St.Gallen

Programm

ab 8.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmenden (Namensschild holen, Kaffee und Gipfeli)

8.45 Uhr: Beginn der Tagung mit Begrüssung durch die Präsidentin

Traktanden

1. Protokoll der HV 2015 (auf Homepage einsehbar)
2. Jahresbericht der Präsidentin
3. Kassabericht und Bericht der Revisoren
4. Jahresbeitrag 2016/2017
5. Verabschiedung/Wahlen des Vorstandes
6. Aktuelles aus dem KLV
7. Allgemeine Umfrage

Pause mit Verpflegung und grossem Ausstellermarkt. Anschliessend findet der Bildungstag statt.
13.30 Uhr: Schluss der Veranstaltung

Anträge zu den traktandierten Geschäften sind bis am 1. September 2016 schriftlich der Präsidentin, Martina Kotschi, einzureichen.

Auf ein vollzähliges Erscheinen freut sich der KUK-Vorstand.

Die Teilnahme am Bildungstag ist Teil der Präsenzpflcht und darum obligatorisch.

→ **Kontakt**

Martina Kotschi, Dierauerstrasse 9, 9000 St.Gallen, martina.kotschi@gmx.ch

→ **Anmeldung**

www.wbs.sg.ch › Kurs Nr. 502

Begründete Abmeldungen sind direkt an die Präsidentin zu richten, martina.kotschi@gmx.ch

Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen- verband KAHLV

Einladung zur Hauptversammlung und zum Bildungstag vom Samstag, 17. September 2016, Olma Messen St.Gallen

Programm

8.00 Uhr

Türöffnung – Markt – Kaffee, Brötli

8.30 bis ca. 10.00 Uhr

KAHLV-Konvent. Anschliessend obligatorischer Bildungstag bis ca. 13.30 Uhr

Programm 1. Teil

Hauptversammlung gemäss Traktanden (im Versand)

Pause – Meeting-Point – Markt

Programm 2. Teil

- Informationen und Statements von Personen aus der Bildung,
u.a. von Regierungsrat Stefan Kölliker
- Referat von Prof. Dr. Lutz Jäncke,
Neuropsychologe und kognitiver Neurowissenschaftler, Uni Zürich
- Intermezzo mit «OSZ open out»

Die Tagung ist obligatorisch. Wir freuen uns auf eine interessante Tagung.

Für den Vorstand KAHLV

Helen Rutz, Präsidentin

helenrutz@bluewin.ch

→ **Anmeldung**

Anmeldung erforderlich: online mit Logindaten der Weiterbildung Schule
oder per Mail an info.bldavs@sg.ch mit Nr. 504

→ **Link**

www.wbs.sg.ch, unter Angabe der Kursnummer 504

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF

Auswahl von aktuellen Projekten aus dem Bereich obligatorische Schule

16:052

MINT-Prüfungen, die für beide Geschlechter
gute Resultate bringen

16:059

Nachbarschaft, Klassenzusammensetzung und
Schulleistungen von Primarschülerinnen und
Primarschülern in der Stadt Zürich

16:063

Schummeln und Regelübertretungen in der
Schule

16:066

Evaluation der Kontrollprüfungen zum Über-
tritt in die Sekundarstufe I im Kanton Bern

→ **Link**

Download mit Abstract:

www.skbf-csre.ch › Bildungsforschung › Datenbank ›
Projektsuche (Projektnummer oder Wortbestandteil
angeben)

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

SchulreisePLUS macht die Schulreise zum Austauschtag

Bei Schuljahresbeginn sucht man oft originelle
und unterhaltsame Ideen für seine Klasse.
Warum also nicht einen Klassenaustausch
organisieren?

Das Programm SchulreisePLUS fördert Begeg-
nungen zwischen zwei Klassen aus unterschied-
lichen Sprachregionen im Rahmen einer Schul-
reise. Das Programm verzeichnet einen sehr
erfreulichen Zulauf: Seit dem Programmstart
im September 2014 haben bereits über 350 Klas-
sen bzw. rund 7000 Schülerinnen und Schüler
die Möglichkeit gehabt, einen unvergesslichen
gemeinsamen Austauschtag mit Kindern und
Jugendlichen aus einer anderen Sprachregion
zu erleben. Auf einer eigens für das Programm
geschaffenen Plattform können Lehrpersonen
eine Schulreise anbieten oder reservieren: www.schulreise.plus.ch-go.ch.



Die SBB/RailAway und die Sophie und Karl Binding Stiftung unterstützen das Programm mit grosszügigen Beiträgen. Die reisende Klasse kann einen SBB RailAway-Gutschein im Wert von bis zu Fr. 300.– erhalten. Teilnehmerklassen können zudem einen Beitrag an Übernachtungskosten in der Höhe von Fr. 15.– pro Schüler/-in (max. Fr. 400.– pro Nacht, max. zwei Nächte) beantragen. Im Rahmen des Programms werden Projekte mit einer Dauer von ein bis zwei Tagen unterstützt. Im November und im Dezember ist die Teilnahme an SchulreisePLUS besonders attraktiv: Mit der Aktionstageskarte für Schulen reisen die Klassen durch die ganze Schweiz für nur Fr. 15.– pro Person in der 2. Klasse. Für Austauschprojekte von drei oder mehr Tagen bietet die ch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur ein gesondertes Finanzierungsangebot an. Die finanzielle Unterstützung sieht eine Pauschale von Fr. 50.– pro Schülerin und Schüler vor bzw. max. Fr. 2000.– pro Projekt zweier Klassen oder Schülergruppen.

→ **Eingabefrist für Anträge**

31. Oktober 2016

→ **Kontakt**

ch Stiftung, pestalozzi@chstiftung.ch oder
T 032 346 18 00

→ **Link**

www.schulreiseplus.ch-go.ch
www.chwinning.ch-go.ch

Austauschkongress 2016

Der Schweizer Austauschkongress vom 10. und 11. November 2016 in Neuchâtel ist ein wichtiger Weiterbildungs- und Informationsanlass zum Thema Austausch und Mobilität. Er gilt als Treffpunkt für austauschinteressierte Lehrpersonen aller Stufen, für Schulleitungen, Dozierende von pädagogischen Hochschulen, Vertreterinnen und Vertreter aus der Bildungsverwaltung sowie allgemein Bildungsinteressierte.

Rund 180 Teilnehmende aus allen Sprachregionen werden sich am diesjährigen Austauschkongress mit dem Thema «Austausch für alle» beschäftigen. Im Fokus stehen Aufbau und Umsetzung von Austauschprojekten im Rahmen von Schulpartnerschaften. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ein eigenes Projekt vorzubereiten und werden vorgängig von der ch Stiftung bei der Suche nach geeigneten Austauschpartnern unterstützt. Den Veranstaltungsbesuchern wird ein abwechslungsreiches Programm mit Erfahrungsaustausch, Referaten zur Aktualität der Austauschförderung sowie einer Auswahl an Ateliers geboten. In diesem Jahr erwartet die Teilnehmenden ein besonderes Abendprogramm.

→ **Termin**

10. bis 11. November 2016

→ **Ort**

Centre professionnel du Littoral neuchâtelois (CPLN)

→ **Kontakt**

ch Stiftung, info@chstiftung.ch, T 032 346 18 00

→ **Link**

Auf unsere Website www.ch-go.ch › Aktuell ›
Veranstaltungen

Naturschule St.Gallen



Der Verein Naturschule St.Gallen möchte die Natur begreifbar machen und einen Beitrag an die Umwelterziehung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen leisten. Lehrkräften mit ihren Schulklassen steht ein attraktives Angebot zur Verfügung. Die Umgebung des Naturschulzimmers in St.Georgen eignet sich

besonders für Themen wie Wald, Wasser, Boden und Landwirtschaft. In Zusammenarbeit mit Fachleuten aus diesen Bereichen kann die Naturschule ein breites Themenspektrum anbieten. Grundsätzlich will die Naturschule St.Gallen die Grenzen des Schulzimmers sprengen und versteht sich als erlebnisorientierte Ergänzung zum Schulunterricht.

Neues Angebot von geführten

Erlebnistagen

Auf Wunsch vermittelt die Naturschule St.Gallen für Ihren Besuch eine angelernte Begleitperson, welche die (von der Naturschule St.Gallen zur Verfügung gestellten) Materialien und Örtlichkeiten kennt. Die Begleitperson unterstützt Sie bei der Durchführung eines Erlebnistages in der Naturschule in St.Georgen. Die Verantwortung für die Klassenführung bleibt bei der Lehrkraft.

Wer sind die Begleitpersonen?

Als Begleitpersonen beschäftigt die Naturschule naturbegeisterte Personen mit pädagogischem Geschick. Sämtliche Begleitpersonen wurden von der Naturschule St.Gallen mit den Materialien und Örtlichkeiten vertraut gemacht.

Wo ist die Naturschule zu finden?

Die Naturschule St.Gallen ist von der Stadt aus leicht erreichbar. Sie soll möglichst mit dem Velo oder zu Fuss (ab VBSG Buslinie 2 bis Busendstation Bach St.Georgen ca. 10 Min.) erreicht werden.

→ Kosten für einen begleiteten Erlebnistag

Räumlichkeiten ohne Küche Fr. 60.–
Zuschlag für Küchenbenützung Fr. 20.–
Zuschlag Begleitperson Fr. 60.–

→ Buchungen und Kontakt

Sie können die Naturschule sowie die Begleitperson bei der Geschäftsstelle der Naturschule buchen,
T 071 228 85 70, info@naturschule.ch

→ **Link**

www.naturschule.ch

«Science on Stage» Schweizer Festival

«Science on Stage» ist ein Netzwerk von Lehrpersonen für Lehrpersonen aller Schulstufen, die Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) unterrichten, bietet eine Plattform für den europaweiten Austausch anregender Ideen und Konzepte für den Unterricht und sorgt dafür, dass MINT im schulischen und öffentlichen Rampenlicht steht.

Am 12. November 2016 findet im Technorama in Winterthur eine nationale Ausscheidung statt, an der Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz ihre besten Unterrichtsideen vorstellen können. Am Schluss des Tages stimmen eine Jury und alle anwesenden Besucher über die besten Projekte ab. Die Gewinnerinnen und Gewinner dieser Ausscheidung haben die Möglichkeit, ihre Idee im Sommer 2017 am internationalen «Science on Stage»-Festival in Debrecen, Ungarn, zu präsentieren. Lehrpersonen können am Schweizer Festival eigene Projekte aus ihrem MINT-Unterricht vorstellen oder auch als Zuschauerin und Zuschauer dabei sein und von den vorgestellten Ideen profitieren.

→ Termin

Samstag, 12. November 2016,
im Technorama Winterthur

→ Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen und interessierte Personen

→ Anmeldung und weitere Informationen

www.naturalsciences.ch › Organisations › Science-Stage-Switzerland

Zentrale für Klassenlektüre

Neues aus der ZKL

Immer wieder sucht die ZKL nach neuen Möglichkeiten, Lehrpersonen bei der Organisation einer gemeinsamen Lektüre in der Klasse zusätzlich zu den angebotenen Büchern zu unterstützen. Neu dazugekommen sind:

Information für Lehrpersonen über ZKL-Angebote

Anstelle des alle zwei Jahre erschienenen gedruckten Verzeichnisses publiziert die ZKL neu zweimal pro Jahr eine A5-Karte mit der Präsentation neuer Titel und dem Hinweis auf die Möglichkeit des Ausdrucks der ZKL-Titel inklusive Besprechung nach Schulstufen direkt ab dem ZKL-Onlinekatalog. Fachstellen in den kantonalen Verwaltungen und pädagogische Hochschulen sowie Schulbuchverlage helfen bei der Verteilung grosszügig mit. Sollten Sie noch keine Karte erhalten haben, schickt die ZKL Ihnen gerne eine oder einige zu.

Bestellung: zkl@bibliomedia.ch,
T 032 624 90 21

Prototyp-Unterrichtsmodelle für die Organisation einer zeitgemässen Klassenlektüre

Maria Riss vom Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW entwickelt im Auftrag der ZKL laufend Unterrichtsmaterialien zu ausgewählten ZKL-Titeln. Meinung ist, dass diese Modelle ohne grossen Aufwand auch auf andere Titel übertragen werden können.

Zugriff über www.bibliomedia.ch › Angebote für Schulklassen: Klassenserien ZKL

ZKL-Kinder- und Jugendlektorat

Die drei Favoriten der letzten Lektoratsrunde sind uns Anfang Jahr gemeldet worden. Bis dreimal 300 Bücher geliefert und in den Bestand eingearbeitet sind, dauert es dann allerdings eine Weile. Nun sind aber alle drei Titel

ausleihbar – und werden auch schon fleissig bestellt. Ausgewählt wurden:

- Glitzerkatze und Stinkmaus/Andreas Steinhöfel (Nr. 339; 3. Klasse Buttikon)
- Der Ruf des Kulanjango/Gill Lewis (Nr. 603; 6. Klasse Speicher AR)
- Boy7/Mirjam Mous (Nr. 922; 9. Klasse Oensingen)

Für die nächste Runde des ZKL-Kinder- und Jugendlektorats suchen wir diesmal eine 4., 5. und 7. Klasse. Wie jedes Jahr werden die drei Titel, die Schülerinnen und Schüler als kleines Dankeschön fürs Mitmachen behalten dürfen, gegen Ende Oktober in der benötigten Stückzahl ins Schulhaus geliefert. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion findet von November 2016 bis Ende Januar 2017 statt. Die ZKL erwartet dann Anfang Februar aus den drei Klassen die Meldung der Favoriten sowie eine kleine Besprechung von ca. ½ Seite, die im Namen der Klasse im ZKL-Onlinekatalog als Empfehlung aufgeschaltet wird.

→ Anmeldeschluss

31. August 2016

→ Kontakt

Ruth Fassbind, Bibliomedia Schweiz,
T 032 624 90 22, ruth.fassbind@bibliomedia.ch

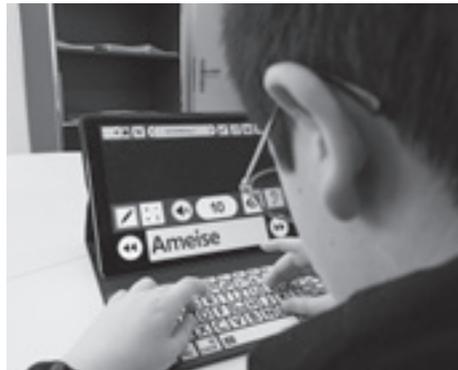
→ Link

www.bibliomedia.ch/zkl

Visolino – die neue Lern-App für sehbehinderte Kinder

Seit einiger Zeit setzen die Heilpädagoginnen und Heilpädagogen von Obvita bei der schulischen Unterstützung von sehbehinderten Kindern und Jugendlichen mit Erfolg iPads ein. Viele unterstützende Funktionen des Geräts wie das einfache Vergrössern von Programminhalten durch Ziehen sowie die Funktion Voice Over, die den Inhalt des Bildschirms vorliest, helfen den Betroffenen dabei, Lerninhalte besser zu erfassen und so dem Unterricht besser zu folgen. Dies geht nicht mit allen Anwendungen. Pädagogische Programme, die von vielen Schulgemeinden in der Ostschweiz im Unterricht bereits eingesetzt werden, können mit diesen Hilfsmitteln schlecht oder aufgrund einer spezifischen Sehbehinderung nicht eingesetzt werden.

Leon, ein sehbehinderter Junge mit einer zusätzlichen cerebralen Störung, wurde im vergangenen Jahr in einer altersdurchmischten Unterstufenklasse in der Ostschweiz eingeschult. Da jedes Kind in dieser Klasse mit einem eigenen iPad lernen kann, bekam auch Leon ein solches Gerät. Dabei fiel schnell auf, wie gut und erfolgreich er damit lernen konnte. Leider geht das bei Leon durch sein kleines Gesichtsfeld nur sehr schlecht. Die Fachpersonen von der Obvita-Sehberatung für Kinder und Jugendliche und die Lehrpersonen vor Ort haben trotz intensiver Suche keine alternativen Lösungen gefunden, damit Leon barrierefrei am Unterricht teilnehmen kann. In der Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrern von Leon, Fachleuten der Obvita-Sehberatung für Kinder und Jugendliche sowie internen und externen Informatikspezialisten wurde nach einer Lösung gesucht, damit Kinder mit ähnlichen Sehproblemen besser mit dem iPad am Unterricht teilnehmen können.



Die Lern-App Visolino unterstützt sehbehinderte Kinder in der Anwendung von iPads.

Das Ergebnis heisst Visolino – die iPad-App für sehbehinderte Kinder.

Visolino lehnt sich in Bezug auf die Lerninhalte – nicht aber auf die Optik – eng an andere Lern-Apps an, die für die Unterrichtsfächer Rechnen, Schreiben und Lesen bereits in vielen Schulen erfolgreich eingesetzt werden. Entscheidend für die schulische Integration ist, dass die Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung am gleichen Lernstoff arbeiten können wie alle anderen Kinder. Und genau dies ermöglicht Visolino.

Mit der App können unmittelbar auf dem Gerät des Kindes die aktuellen Mathematik- oder Sprachaufgaben eingegeben und anschliessend vom Kind am iPad selbstständig gelöst werden. Diese Vorteile können nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch im therapeutischen Umfeld genutzt werden, da es auch dort wichtig ist, gezielt auf die Lernbedürfnisse des Kindes einzugehen.

→ Weitere Informationen und Kontakt

Siegfried Miesler, Leiter Sozialinformatik,
Bruggwaldstrasse 45, 9008 St.Gallen,
siegfried.miesler@obvita.ch, T 071 246 68 51

→ Link

www.obvita.ch

Dritte Schultheatertage Ostschweiz

Wer spielt, schaut zu. Wer zuschaut, spielt.



Ostschweizer Schulklassen zeigen sich gegenseitig ihre selbstentwickelten Theaterstücke. Dabei kommen sie in Austausch mit Theater-schaffenden und anderen theaterbegeisterten Schülerinnen und Schülern. Die Schultheatertage bieten die Chance, auf einer Theaterbühne aufzutreten und fördern die Freude am Schauspiel.

Die dritten Schultheatertage Ostschweiz – ein Kooperationsprojekt von Theater Bilitz, Theater St.Gallen und der Pädagogischen Hochschule St.Gallen – stehen unter dem Thema SINN. Die beteiligten Schulklassen und ihre Lehrer werden bei der Stückentwicklung von einer Fachperson in Theaterpädagogik begleitet. Diese theaterpädagogische Begleitung umfasst zehn Lektionen. Im März 2017 sind die Schulklassen an einem Tag im Theater. Dort zeigen sie sich ihre Theaterstücke und geben sich gegenseitig Rückmeldungen.

→ **Einführungsworkshop für Lehrpersonen**

2., 7. oder 8. November 2016, von 18.00 bis 21.00 Uhr

→ **Veranstaltungstage 2017**

6./7. März, Lokremise St.Gallen,
13./14. März, Fabriggli Buchs,
20./21. März, Theaterhaus Thurgau, Weinfelden

→ **Zielgruppe**

Schulklassen der 3. bis 9. Klasse aus den Kantonen AI, AR, SG und TG

→ **Kosten**

Pro Schulklasse Fr. 300.– Teilnahmebeitrag plus individuelle Reisekosten.

Einen grossen Teil der Kosten tragen die Kulturämter der vier Kantone sowie Sponsoren und Stiftungen.

→ **Kontakt und Anmeldung**

Petra Cambrosio, petra.c@bilitz.ch

Anmeldeschluss: 15. September 2016

→ **Link**

www.kklick.ch

Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen (HVM)

18. Juni 2016 bis 5. März 2017

Faszination Farbholzschnitt. Japan – Europa – St.Gallen

Die neue Ausstellung im HVM schlägt eine faszinierende Brücke. Der japanische Farbholzschnitt hat ab 1860 europäische Kunstschaffende auf vielfältige Weise angeregt – bis hin zur St.Gallerin Martha Cunz (1876 bis 1961), die in dieser Kunstform zu einer Meisterin wurde. Die Ausstellung zeigt rund 150 Blätter, nach Motiven geordnet. Die Palette ist breit: Personen, Städte, Landschaften, Jahreszeiten, Schiffe und Wasservögel. Besonders reizvoll ist der «japanisierende Blick» auf unsere Region, etwa auf die St.Galler Altstadt oder den Alpstein. Wichtige Nebenthemen sind die Technik des Farbholzschnittes – sie wird detailliert und anschaulich erklärt – und Frauen als Kunstschaffende.

Die Ausstellung «Faszination Farbholzschnitt» bietet spannende Ansatzpunkte für die Kunstbetrachtung. Mit dem Kulturtransfer Japan-Europa berührt sie die Ethnologie. Spannend sind zudem bei Martha Cunz und Carl Liner die Bezüge zur St.Galler Kultur- und Alltagsgeschichte. Sie reichen vom St.Galler Jahrmarkt bis zur Landwirtschaft im Appenzellerland.

Das HVM besitzt rund 200 japanisierende Blätter, darunter das gesamte grafische Werk von Martha Cunz sowie eine stattliche Anzahl Blätter von wichtigen europäischen Künstlerinnen und Künstlern, die sich dem japanisierenden Farbholzschnitt als Kunstform widmeten. Darunter befinden sich einige Inkunabeln des Jugendstils wie «Drei Schwäne auf dunklem Gewässer» von Otto Eckmann oder das wichtige Triptychon «Maler – Holzschneider – Drucker» von Emil Orlik.

Führung für Oberstufe

Termine nach Vereinbarung

Dauer eine Stunde

→ **Kosten**

Stadt-st.gallische Schulen gratis, für Schulen der Kantone SG und AR Fr. 80.–, für private und ausserkantonale Schulen ebenfalls Fr. 80.–

→ **Anmeldung**

Mindestens zwei Wochen im Voraus, jolanda.schaerli@hvmsg.ch, T 071 242 06 43/42

→ **Link**

www.hvmsg.ch

Genf, lebt in Zürich) zu uninteressant, um damit nicht Recherche zum Thema Skulptur zu betreiben und die Themen Transformation und Recycling zu behandeln. Das künstlerische Schaffen der Genferin ist gleichzeitig poetisch und in den konkreten physischen Qualitäten der verwendeten Materialien verankert. Für ihre bis anhin grösste Ausstellung wird Vanessa Billy eine Serie neuer Werke entwickeln, welche die Texturen wie auch architektonischen Elemente der Ausstellungsräumlichkeiten integrieren und die verschiedenen Sinne der Betrachtenden in Anspruch nehmen werden.



Vanessa Billy, Nuclear Sun, 2016

Kunst Halle Sankt Gallen



Workshops für Schulklassen zur Ausstellung von Vanessa Billy

Zur Ausstellung

3. September bis 13. November 2016

Ob Popcorn, Batterien, Wasser oder Bronze
– kein Material ist für Vanessa Billy (*1978,



Vanessa Billy, Above and Below, 2016

Zu den Workshops für Schulklassen

7. September bis 11. November 2016

Als Auftakt wird die Ausstellung im Dialog betrachtet — Fragen, Inputs und Diskussionen wechseln sich ab. Gemeinsam lernen wir dadurch die Arbeitsweise und die Werke der Künstlerin kennen. Vanessa Billy verwendet einfachste Materialien – Zement, Wasser, Stein, Holz, Metall und Keramik, sie sucht und zeigt Spuren, die der Mensch hinterlässt.

Im praktischen Teil vertiefen sich die Schülerinnen und Schüler auf gestalterischem Weg in die Thematik der Künstlerin und gehen der Frage der Materialität und der Verbindung zum Menschen nach. Ganz im Sinne der Aussage Billys: «Ich interessiere mich für das Material, das uns umgibt, und dafür, wie es den Menschen formt.»

Für alle Stufen geeignet

Stufe 1: Kindergarten

Stufe 2: 1. bis 3. Schuljahr

Stufe 3: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 4: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

→ **Informationen**

Die Workshops sind kostenlos für Klassen aus den Kantonen SG, AR und AI.

Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der Kanton Thurgau die Kosten übernimmt.

Leitung: Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin der Kunst Halle Sankt Gallen

→ **Einführungsabend für Lehrpersonen**

Dienstag, 6. September 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr
(bitte anmelden unter vermittlung@k9000.ch oder T 071 222 10 14)

→ **Termine Workshops**

7. September bis 11. November 2016

Jeweils Montag bis Freitag, 9.00 bis 17.00 Uhr,
nach Absprache

→ **Link**

www.k9000.ch › Kunstvermittlung › Workshops für Schulen

Das Dossier mit ausführlichen Informationen zu den Workshops ist ab dem 7. September 2016 verfügbar.

Kunstmuseum St.Gallen

!NEU! Kunstlabor im Kirchhoferhaus

Malen, Zeichnen, Gestalten, Experimentieren und der Kunst auf neue Art begegnen... Das ist seit Anfang 2016 im Kunstmuseum St.Gallen möglich. Das neue Kunstlabor im Kirchhoferhaus – in unmittelbarer Nähe des Kunstmuseums – bietet Gelegenheit, das Gesehene im kreativen Tun nachzuvollziehen. In Kombination mit den Führungen im Kirchhoferhaus und in den Wechselausstellungen des Kunstmuseums können Workshops für alle Stufen gebucht werden. Diese dauern ca. zwei Stunden und bestehen aus einer interaktiven Führung und anschliessendem gestalterischen Teil im Kunstlabor.

→ **Informationen**

Mögliche Termine: Dienstag bis Freitag ab 9.00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden

→ **Kosten**

Schulklassen aus der Stadt St.Gallen: kostenlos
Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen: Fr. 120.–



Einblick in das Kunstlabor des Kunstmuseums St.Gallen.
Foto: Daniel Ammann

→ **Auskunft und Anmeldung**

Claudia Hürlimann und Daniela Mittelholzer, Kunstvermittlung, T 071 244 52 27, kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch

→ **Link**

www.kunstmuseumsg.ch



Martin Disler. Das Gedränge der Götter. Der Wucher des Menschen, 1987

Kunstmuseum St.Gallen

The Dark Side of the Moon

Das Abgründige in der Kunst von Albrecht Dürer bis Martin Disler

Zur Ausstellung

9. Juli bis 23. Oktober 2016

Die Ausstellung «The Dark Side of the Moon» im Kunstmuseum St.Gallen vereint Werke, die alle um das Thema des Unheimlichen und Abgründigen in der Kunst kreisen. Zeitgenössische Positionen von Beni Bischof (*1976), Mona Hatoum (*1952), Josef Felix Müller (*1955) oder Marcel van Eeden (*1965) werden dabei durch bedeutende Grafikzyklen von Albrecht Dürer (1471–1528) und Jacques Callot (1592–1635) ergänzt. Damit entsteht ein Dialog, der über die Jahrhunderte hinweg ein beindruckendes Panorama gesellschaftlicher Verwerfung und menschlicher Abgründigkeit aufzeigt.

Angelpunkt der thematischen Ausstellung bildet eine einzigartige Werkgruppe von Skulpturen und raumgreifenden Arbeiten des legendären Schweizer Künstlers Martin Disler (1949–1996). Dabei handelt es sich um zerbrechliche Konstruktionen aus Holz, Metall und allerlei Fundgegenständen, die durch Gips und Gipsbinden mehr schlecht als recht zusammengehalten werden. In Form und Dimension erinnern die Skulpturen an menschliche Figuren, die wie unheimlich tanzende Gestalten vom Treppenhaus ins klassizistische Obergeschoss leiten. Ursprünglich für den grandio-

sen Barocksaal des Palais Liechtenstein in Wien geschaffen, finden sie im pompösen Foyer des Museums einen ebenso repräsentativen Platz und verweisen so – im metaphorischen Sinn und ganz gemäss dem Ausstellungstitel – auf die dunkle Seite des Mondes oder das Abgründige der menschlichen Existenz.

Führungen für Schulklassen

In der Ausstellung bieten wir stufengerechte, interaktive Führungen für Klassen ab der Mittelstufe an. Während der dialogischen Führungen spannen wir den Bogen von Albrecht Dürer bis zu Beni Bischof und diskutieren darüber, was für uns selbst unheimlich, beängstigend oder abgründig ist.

Dauer: ca. 1 Stunde

Kosten: Schulklassen aus der Stadt St.Gallen kostenlos, Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen Fr. 80.–

Workshops für Schulklassen

Nach einer Führung in der Ausstellung besteht die Möglichkeit, das Gesehene im Kunstlabor kreativ umzusetzen. Inspiriert von der Skulpturengruppe Martin Dislers gestalten wir selber unheimliche Gipsfiguren und inszenieren diese im pompösen Musiksaal des Kirchhoferhauses. So wächst über die Ausstellungsdauer hinaus eine eigene, kleine Präsentation von Schülerarbeiten heran.

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: Schulklassen aus der Stadt St.Gallen kostenlos, Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen Fr. 120.–

Materialien für Lehrpersonen

Auf unserer Homepage (unter: Ihr Besuch_Schulen_Angebote für Lehrpersonen) können Unterlagen zur Ausstellung mit Informationen zu Werken und Kunstschaffenden, Anregungen für den selbstständigen Museumsbesuch sowie Ideen für die Vor- und Nachbereitung heruntergeladen werden.

→ **Auskunft und Anmeldung**

Claudia Hürlimann und Daniela Mittelholzer, Kunstvermittlung, T 071 244 52 27, kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch

→ **Link**

www.kunstmuseumsg.ch

Internationale Kurzfilmtage Winterthur

Kurzfilme im Unterricht für Jugendliche, Schulklassen und Lehrpersonen

Die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur sind das bedeutendste Kurzfilmfestival der Schweiz mit europaweitem Renommee. Dieses Jahr können sie das 20-Jahr-Jubiläum feiern. Das Jugendangebot des Festivals 2016 bietet die Möglichkeit, den Kurzfilm auf diverse Art kennenzulernen. Dazu gehören ein Expertenbesuch im Unterricht, ein Festivalbesuch mit Jugendprogramm, der Einsatz in einer Jugendjury sowie eine Lehrerweiterbildung am Festival.

Sind Sie interessiert? Weitere Informationen zu Daten, Kosten sowie zur Anmeldung finden Sie auf der Website der Kurzfilmtage Winterthur.

→ **Termin**

8. bis 13. November 2016

→ **Anmeldung**

online bis 30. September 2016

→ **Link**

www.kurzfilmtage.ch › Kurzfilm im Unterricht

LernFilm Festival 2017

Effektives Lernmedium

Mit Lernfilmen kann man gleich doppelt lernen: Lernfilme erklären einem in wenigen Minuten auf anschauliche Weise komplexe Themen und Zusammenhänge – von Bruchrechnen über die Bildung des Passivs bis hin zur Entstehung des Treibhauseffekts. Dank Smartphones, Tablets und Apps können Lernfilme einfach hergestellt werden. Wer selbst einen Lernfilm produziert, setzt sich vertieft mit einem Thema auseinander und lernt, Inhalte zu vermitteln – das fordert Sprach- und Medienkompetenz!

LernFilm Festival 2017

Das LernFilm Festival gibt Lehrpersonen und ihren Klassen Anlass zum Experimentieren mit diesem spannenden Lernmedium. Bereits zum fünften Mal lädt das LernFilm Festival Schulklassen aller Stufen ein, selbstproduzierte Lernfilme beim LernFilm Wettbewerb 2017 in einer der drei Kategorien (Unter-/Mittelstufe, Oberstufe, Sekundarstufe II) einzureichen. Die wirkungsvollsten und originellsten Einreichungen werden am LernFilm Festival 2017 am 17. Mai 2017 in Bern präsentiert und mit bis zu Fr. 800.– pro Kategorie ausgezeichnet.

Mitmachen beim Wettbewerb

Bei der Themenwahl folgen die jungen Filmproduzentinnen und Filmproduzenten entweder dem diesjährigen Motto «Wie schütze ich die Umwelt?» oder verfilmen ein eigenes Thema aus dem Unterricht. Ideen zum Umsetzen des Mottos 2017 gibt es auf der Website des

Festivals unter www.lernfilm-festival.ch. Die fertigen Videos können bis zum 8. April 2017 über die Website für den Wettbewerb eingereicht werden.

Unterrichtsmaterialien für das eigene Lernfilm-Projekt

Auf der Website finden Lehrpersonen zudem konkrete Unterstützung für das Umsetzen eines Lernfilm-Projekts im Unterricht in Form von Videoanleitung, Lernfilm-Beispielen, App- und Software-Empfehlungen, einer Drehbuchvorlage – und der Kontaktangabe zu einem Lernfilm-Profi.

Organisation und Durchführung

Organisatorin und Veranstalterin des LernFilm Festivals ist die LerNetz AG.

→ Termine

8. April 2017 Eingabefrist für den Wettbewerb

17. Mai 2017 LernFilm Festival im Kornhausforum
in Bern

→ Link

www.lernfilm-festival.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschulen

Primarstufe

Rapperswil-Jona

Mittelstufe (4. Klasse) 21 Lektionen

- **Antritt** 28. November 2016
- **Ort** Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler,
Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** [www.rapperswil-jona.ch/de/
verwaltung/stellen/bewerben/?adId=97646](http://www.rapperswil-jona.ch/de/verwaltung/stellen/bewerben/?adId=97646)
- **Frist** 27. August 2016

Eine unserer Mittelstufenlehrerinnen sieht per ca. Dezember 2016 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 eine motivierte und engagierte Stellvertretung für die Übernahme einer 4. Klasse. Die Arbeitstage sind am Montag, Dienstag und Donnerstag. Per neues Schuljahr 2017/18 besteht die Möglichkeit, das Pensum zu erhöhen und die Klasse weiterzuführen. Es erwartet Sie ein engagiertes Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen, wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen

inkl. Motivationsschreiben, Lebenslauf, Diplom und Arbeitszeugnissen über den in der Bewerbungsadresse genannten Link online ein. www.schule.rapperswil-jona.ch mit Filmclip über unsere Schule

Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet Schulische Heilpädagogik 14 Lektionen

- **Dauer** 20. November 2016 bis 7. Juli 2017
- **Ort** Eichenwies
- **Kontakt** Tamara Saiger, Schulleiterin,
T 079 870 16 25 (M), tamara.saiger@orschulen.ch
- **Adresse** Primarschuleinheit Eichenwies,
Tamara Saiger, Alvierstrasse 1, 9463 Oberriet
- **Frist** 21. August 2016

Unsere Schulische Heilpädagogin erwartet ihr erstes Kind. Aus diesem Grund suchen wir eine engagierte Stellvertretung von ca. Mitte November 2016 bis Ende Schuljahr 2016/17. Das Pensum am Kind beträgt ca. 14 Lektionen (2. bis 6. Klasse). Die Lektionen finden am Montagnachmittag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag statt. Zusammen mit der Klassenlehrperson ist es ihre Aufgabe, das Kind in seinem jeweiligen Entwick-

lungsstand abzuholen und zu fördern. Uns ist es wichtig, dass die Kinder zufrieden sind, sich selbst vertrauen und gute Selbst- und Sozialkompetenzen aufweisen. Ein guter Austausch mit dem Elternhaus ist von Bedeutung und auch ein Teil Ihrer Aufgabe. Sie werden in Ihrer Arbeit von der Schulleitung, dem SHP-Team sowie der Behörde unterstützt. Auch eine Schulsozialarbeiterin arbeitet in der integrativen Primarschulgemeinde EKMO. Haben Sie Interesse, in einer übersichtlichen Schule mit 140 Kindern in einem harmonischen und hilfsbereiten Team eine längere Stellvertretung zu machen? Wenn Sie motiviert, offen und teamfähig sind und über den nötigen Abschluss verfügen, freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Es besteht die Option einer Fixanstellung auf das Schuljahr 2017/18.

keit ergänzt werden. Aktuell werden in der Oberstufeneinheit je drei Sekundar- und Realklassen unterrichtet. Mit der Einweihung des Neubaus per Schuljahresbeginn 2017/18, ist ein Ausbau auf insgesamt 12 Klassen und daher auch die Erweiterung des Teams vorgesehen. Auf diesen Zeitpunkt wechseln das Team der Oberstufe Bollwies und ihr Schulleiter in die erweiterte Schulanlage Weiden. Damit bekommen Sie Unterstützung durch einen erfahrenen Schulleitungskollegen, welcher bis zu seiner Pensionierung in rund 3 bis 4 Jahren noch in einem Teilpensum als Schulleiter tätig sein wird. Wir erwarten nebst mehrjähriger Erfahrung als Lehrperson auf der Oberstufe eine abgeschlossene Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren. Kenntnisse der Schul- und Qualitätsentwicklung sind erwünscht. Wenn Sie diesen interessanten Veränderungsprozess im Bereich Schul- und Teamentwicklung sowie Pädagogik, wie auch in der letzten Phase baubezogen begleiten möchten, sind wir sehr an einem Kontakt mit Ihnen interessiert. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen über den oben genannten Link online ein.

→ **Link** www.schule.rapperswil-jona.ch

Schulleitung

Rapperswil-Jona

Schulleiterin/Schulleiter 55 bis 80 Prozent

→ **Antritt** 1. Februar 2017

→ **Ort** Rapperswil-Jona

→ **Kontakt** Yvonne Schuler,

Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch

→ **Adresse** [www.rapperswil-jona.ch/de/
verwaltung/stellen/bewerben/?adld=96772](http://www.rapperswil-jona.ch/de/verwaltung/stellen/bewerben/?adld=96772)

→ **Frist** 30. August 2016

Infolge beruflicher Veränderung des jetzigen Stelleninhabers, suchen wir per 1. Februar 2017 oder nach Vereinbarung, ins Oberstufenschulhaus Weiden in Jona, eine motivierte Persönlichkeit als Schulleiterin/Schulleiter. Sie sind für die pädagogische wie auch personelle Führung der Schuleinheit verantwortlich. Das Pensum kann ab dem Schuljahr 2017/18 mit Unterrichtstätig-

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Private Sonderschulen

Heerbrugg

Heilpädagogik für Vorstufe/ Kindergarten 70 bis 90 Prozent

- **Antritt** 6. Februar 2017
- **Ort** Heilpädagogische Schule Heerbrugg
- **Kontakt** Urs Bösch, T 071 727 20 90,
institutionsleitung@hps-heerbrugg.ch
- **Adresse** Heilpädagogische Schule,
Römerstrasse 10, 9435 Heerbrugg
- **Frist** 30. Oktober 2016

Mir sind e luschtigi Chindsgiklass. Jetzt händ mir e ganz e lässigi Chindergärtneri. Leider züglet sie in en andere Teil vo de Schwiiz. Mir sind aber ganz sicher, das mir e neuu Lehrerin findet, wo mir au chönd gärn ha und wo mit üs gueti Sache macht im Chindsgi. Mir freued üs, wenn mir sie kenne lernet. Es wär au mögli scho am 1. Januar aazfange. Wir suchen eine engagierte Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Bereitschaft, diese zu machen.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Privatschulen

Altstätten

Reallehrerperson 70 Prozent

- **Antritt** 1. August 2016
- **Ort** Jugendstätte Bellevue Altstätten
- **Kontakt** Claus Zoller, T 071 757 99 44,
c.zoller@bellevuenet.ch
- **Adresse** Jugendstätte Bellevue, Alte Landstrasse 6b, 9450 Altstätten
- **Frist** 30. September 2016

Ab August 2016 ist bei uns eine Lehrerstelle frei. In der Jugendstätte Bellevue unterrichten wir verhaltensauffällige weibliche Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren individuell in Kleinklassen. Einerseits werden die Jugendlichen auf die öffentliche Schule und die Berufsschule vorbereitet, andererseits bieten wir auch einen regulären Realschulabschluss an. Der Schulstoff richtet sich nach den Lehrplänen der Regelschule des Kantons St.Gallen. Wir suchen eine initiative, flexible und kreative Persönlichkeit, die über die Zulassung für die Realschule verfügt. Ein Mindestalter von 28 Jahren und ein erhöhtes Mass an emotionaler Belastbarkeit betrachten wir als wichtige Eckpfeiler. Eine heilpädagogische Ausbildung oder Erfahrung mit heilpädagogischen Fragestellungen wäre wünschenswert.

St.Gallen

Primarstufe/Sekundarstufe 80 bis 100 Prozent

- **Antritt** 24. Oktober 2016
- **Ort** PURA VIDA Schule St.Gallen
- **Kontakt** Reto Fürst, M 076 379 37 94,
reto.fuerst@puravida.schule
- **Adresse** PURA VIDA Schule,
Fürstenlandstrasse 41, 9000 St.Gallen

PURA VIDA ist eine junge, sich im Aufbau befindende Privatschule und bietet das 5. bis 10. Schuljahr an. Wir sind im April 2016 gestartet und wachsen nun kontinuierlich. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine Praktikantin oder einen Praktikanten als Unterstützung für den täglichen Unterricht.



Hermann Landolt
Berufsfachschullehrer, Altstätten,
und FHS-Absolvent

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Weiterbildung in Sozialer Arbeit und in Neuen Medien **Informationsanlass**

Dienstag, 13. September 2016, 17 Uhr
Fachhochschulzentrum St.Gallen

Details und Anmeldung: www.fhsg.ch/infoanlass

 **FHS St.Gallen**
 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



**Fichtenstrasse 3
8582 Dozwil**

Tel +41 (0)71 688 56 12

www.RUDOLF-SPIELPLATZ.ch



Planung, Bau & Wartung von Spielanlagen